www.din.de/go/ku

KU

Jahresbericht 2024

Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 3
2 Darstellung der Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) 5
2.1 Aufgabenbeschreibung der KU 5
2.1.1 Unterstützung der inhaltlichen Verbesserung von Normen aus Umweltsicht 5
2.1.2 Hilfe zur Selbsthilfe und Bewusstseinsbildung für Normungsgremien 7
2.2 Organisationsschema der Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) 7
2.3 Der Fachbeirat 1 „Umweltschutz“ 9
2.4 Der Fachbeirat 2 „Circular Economy“ 10
2.5 Die Geschäftsstelle 15
2.6 Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) in Zahlen 16
2.7 Im Jahr 2024 unter Beteiligung der KU-Geschäftsstelle durchgeführte Sitzungen und Veranstaltungen 17
2.8 Öffentlichkeitsarbeit der KU 19
2.9 Interne Prozesse 19
3 Aktivitäten der KU im Jahr 2024 20
3.1 Arbeitsschwerpunkte der KU 20
3.2 Inhaltliche Verbesserung von Normen 20
3.2.1 KU-AK 4 „Anpassung an den Klimawandel“ 20
3.2.2 KU-AK 7 „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“ 22
3.2.3 KU-AK 8 „Austauschkreis Mikrokunststoffe“ 23
3.2.4 KU-AK 9 „Verschleißteile“ 23
3.2.5 Workshop zu Nachhaltigen Medienproduktionen 24
3.2.6 Normungslandkarte zu ProgRess III 25
3.3 KU-Fachbeirat 2 „DIN/DKE-Fachbeirat Circular Economy in der KU“ 26
3.4 Unterstützung der DIN-Normungsgremien 30
3.4.1 Umweltschulungen 30
3.4.2 Einführung für neue DIN-Projektmanager*innen 30
3.4.3 Hilfestellungen für DIN-Projektmanager*innen 30
3.5 Zusammenarbeit 31
3.5.1 Strategische Themenentwicklung „Circular Economy“ 31
3.5.2 Europäische strategische Umweltgremien 32
3.5.3 DIN-Aktionsgruppe Klimawandel 38
3.5.4 Umweltgremien in den Sektoren 38
3.5.5 Umweltverbände: KNU 39
4 Mitarbeit in der KU 39
5 Ziele für 2025 40

6 Abkürzungsverzeichnis.....42

1 Vorwort

Das Jahr 2024 zeigt uns in aller Deutlichkeit, dass wir in äußerst krisenhaften Zeiten leben: die Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich immer deutlicher in fast allen Teilen der Welt und mahnen uns, an dem 1,5°-Ziel des Pariser Klimaabkommens festzuhalten, auch wenn viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieses kaum noch für erreichbar halten. Je mehr Teile unserer einen Welt unbewohnbar werden durch Dürre oder Flut, umso mehr steigt die Migration.

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine dauert schon 3 Jahre und ein Ende zu fairen Bedingungen ist kaum absehbar. Der Krieg Israels gegen die Hamas berührt nicht nur den Gazastreifen und ruft kaum zu ertragende Verhältnisse für die dort Lebenden hervor, sondern hat sich zu einem Kampf gegen die Hisbollah im Libanon ausgeweitet und erfasst inzwischen die ganze Region. Dagegen scheint Syrien vor optimistisch stimmenden Veränderungen zu stehen. Gleichwohl sind dauerhafte Lösungen für die Region nicht in Sicht, weil die Vereinten Nationen durch die Vetomächte des Sicherheitsrates gehindert sind, wirksame Maßnahmen zu ergreifen.

Alle diese Ereignisse führen auch zu krisenhaften Entwicklungen für die Wirtschaft weltweit, weil bisherige Gewissheiten sich auflösen und Wirtschaftsmodelle nicht mehr funktionieren. Statt Globalisierung ist wieder Isolation en vogue, was sich unmittelbar auf eine exportorientierte Wirtschaft wie die deutsche auswirkt. IRA, der Inflation Reduction Act des demokratischen US-Präsidenten Joe Biden stärkt Investitionen in den USA, nicht in Europa, und der neu wiedergewählte US-Präsident Trump wird diese Situation noch verschärfen. Hinzukommt, dass die Wirtschaft vor erheblichen, auch finanziellen Herausforderungen steht, um die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaftsweise zu ermöglichen.

Diese multiple Krisensituation hat dazu geführt, dass sich die Bundesregierung nicht mehr auf gemeinsame Konzepte einigen konnte, der Bundeskanzler den Bundesfinanzminister entlassen und die Vertrauensfrage gestellt hat, so dass der Bundestag aufgelöst wurde Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung liegt die Neuwahl des Bundestages am 23. Februar 2025 hinter uns und alle Welt schaut gespannt auf das Ergebnis, das nur noch eine Konstellation demokratischer Parteien – eine schwarz-rote Bundesregierung unter Führung von Dr. Friedrich Merz – zulässt.

Die Beratungen der Fachbeiräte der Koordinierungsstelle Umweltschutz waren auch von den Umstrukturierungen des DIN e.V. sowohl in finanzieller wie in organisatorischer Hinsicht geprägt. Das neue Finanzierungsmodell FINA25 und die strategische Organisation der Zusammenarbeit zwischen dem DIN-Vorstand, dem Präsidium und den Normausschüssen mit dem neu gegründeten Technical Coordination Board (TCB) sowie den Strategiekreisen Normung und Focus.digital ruft ebenfalls die Frage auf, welche Rolle zukünftig der Koordinierungsstelle Umweltschutz zukommen wird. Dabei ist die Notwendigkeit, Umweltschutzfragen auch innerhalb der Normung strategisch zu berücksichtigen angesichts der Bedeutung, die einerseits dem Klimawandel global zukommt und der Rolle, die Nachhaltigkeitsbestrebungen gerade auch der UN zukünftig spielen werden, unbestritten. Anstehende Lösungen werden auch die Diskussion 2025 weiter prägen und stellen die finanzielle Förderung des DIN durch das BMUV insgesamt vor organisatorische Herausforderungen.

Innerhalb der Arbeit des Fachbereichs 1 ist die Veröffentlichung von DIN/TS 35205 „Leitfaden zur Wiederverwendung und Vorbereitung zur Wiederverwendung von Elektrogeräten, Textilien, Möbeln und weiteren haushaltsüblichen Gegenständen - Empfehlungen für Aufbau, Durchführung und Optimierung entsprechender Geschäftsmodelle“ hervorzuheben (KU-AK 7). Angesichts der immer stärker zu spürenden Auswirkungen des Klimawandels, die insbesondere den Baubereich betreffen, weil sowohl im Bestand wie auch bei Neubauten Hitze und Überflutungen gleichermaßen vorgebeugt werden muss, gilt der Arbeit des KU-AK 4 „Anpassung an den

Klimawandel“ ebenso besondere Aufmerksamkeit. Hierbei erweist sich die DIN/TS 35220 „Anpassung von Normen an die Folgen des Klimawandels - Voraussetzungen und Umsetzung“ als sehr hilfreich. Für die zukünftige Arbeit wurde ein neuer KU-AK 9 gegründet, der sich mit Fragen des Verschleißes beschäftigt. Das Arbeitsgebiet bezieht sich auf lebenszyklusorientierte Fragestellungen zu Produkten, Prozessen und Organisationen mit dem besonderen Fokus auf solche Produktsystemkomponenten, die einer im Vergleich zur potenziellen Gesamtnutzungsdauer der Stoffe oder des Produktsystems einer verkürzten Nutzungsdauer unterliegen. Damit sind insbesondere spezifische Fragen zur Lebensdauer ebenso adressiert wie die Frage der Obsoleszenz.

Im Übrigen hat der Fachbeirat 1 seinen Vorsitzenden sowie den Stellvertreter im Amt bestätigt.

Die Arbeiten des Fachbereichs 2 „Circular Economy“ begleiten vor allem die Arbeiten der Normenausschüsse, die sich mit harmonisierten Normen der Europäischen Union beschäftigen und sich auf die Rechtsakte des „Green Deal“ beziehen, zu denen auch die Erarbeitung harmonisierter Normen zu Batterien (EU-BatterieVO), sowie zu Kunststoffen und Verpackungen (PPWR) gehören. Diese Arbeiten sind im Zeitplan und es steht zu erwarten, dass bis zum vollständigen Inkrafttreten harmonisierte europäische Normen zur Verfügung stehen. Hervorzuheben ist, dass alle aus der Normungsroadmap sich ergebenden Aufgaben inzwischen von den zuständigen Normenausschüssen aufgegriffen wurden und eine zeitnahe Bearbeitung zu erwarten ist. Je nach dem Stand der gesetzgeberischen Vorgaben ist die Erarbeitung von Normen z.T. weit fortgeschritten, manche stehen aber auch noch in der Erwartung neuer Regulierungen. So liegen für das Textilrecycling mit der vorläufigen Einigung im europäischen Parlament zur Änderung der Abfallrahmenrichtlinie, die eine abfallrechtliche Produktverantwortung für Textilien einführen wird, zwar erste Regulierungen vor, aber wie sich die Mitgliedstaaten und die Kommission dazu stellen, ist noch nicht absehbar. Deshalb stehen die Normenausschüsse, die sich im weitesten Sinne mit Textilien befassen, vor der schwierigen Entscheidung, ob sie bereits jetzt Normen vorausschauend erarbeiten und präsentieren sollen oder doch erst Entscheidungen des Gesetzgebers abwarten.

Über die konkrete Normung hinaus hat der Fachbeirat sich mit übergreifenden Fragestellungen beschäftigt, z.B. der Frage, wann die Abfalleigenschaft endet oder der Bestimmung der Recyclingfähigkeit von Stoffen und Produkten und den jeweiligen gesetzlichen Rahmenbedingungen. Von besonderer Bedeutung ist auch der Umgang mit Zielkonflikten – z.B. zwischen langer Lebensdauer und Energieeffizienz, aber auch bei Verbindungen wie Kleben oder Schrauben, die einen erheblichen Einfluss auf die Materialeffizienz und den Ressourcenverbrauch haben können.

Der vorliegende Jahresbericht bietet Ihnen wieder einen Überblick über die vollzogenen Prozesse und Arbeiten des vergangenen Jahres. Für dieses Engagement möchte ich mich auch im Namen der stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Dr. Anna Braune (FBR 2), Herrn Dr. Frank Brozowski, UBA (FBR 1) und Herrn Dr. Jens Giegerich (FBR 2) herzlich bei Ihnen allen bedanken.

Dr. Helge Wendenburg

Vorsitzender der Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)

2 Darstellung der Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)

2.1 Aufgabenbeschreibung der KU

Die Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) wurde im Jahr 1992 durch eine Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und DIN („Töpfervertrag“[1]) gegründet und unterstützt somit seit mehr als 30 Jahren die DIN–Gremien bei der Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in nationale, europäische und internationale Normen. In der Vereinbarung sind die Aufgaben der KU allgemein festgeschrieben.

Die KU wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) (fachliche Begleitung und Umsetzung beim Umweltbundesamt (UBA)) sowie von DIN selbst finanziell gefördert.

Das grundlegende Ziel der KU ist die Förderung der Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Normung.

Der Auftrag an die KU lautet dabei:

1. Unterstützung der inhaltlichen Verbesserung von Normen aus Umweltsicht

2. Unterstützung der DIN-Normungsgremien (Hilfe zur Selbsthilfe und Bewusstseinsbildung)

2.1.1 Unterstützung der inhaltlichen Verbesserung von Normen aus Umweltsicht

Die inhaltliche Arbeit der KU findet einerseits in Expertenkreisen zu den vom Fachbeirat 1 „Fachbeirat Umweltschutz in der KU“ verabschiedeten Themenschwerpunkten und andererseits im Fachbeirat 2 „DIN/DKE-Fachbeirat Circular Economy in der KU“ statt.

2.1.1.1 Inhaltliche Arbeiten im Fachbeirat 1 (Umweltschutz)

Die Expertenkreise des KU-Fachbeirats 1 setzen sich aus interessierten Umweltexpert*innen z. B. der Wirtschaft, der öffentlichen Hand, der Umweltverbände oder der Wissenschaft zusammen. Im Rahmen der Expertenkreise können umweltrelevante Norm-Projekte von Anfang an verfolgt und aktiv begleitet werden. Zudem können in den Expertenkreisen Stellungnahmen zu bestimmten umweltrelevanten Themen formuliert werden, oder es kann die Überarbeitung bestehender und die Erarbeitung neuer Normen inhaltlich vorbereitet werden. Die Expertenkreise sollen die Normungsgremien inhaltlich bei der Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten unterstützen und können beispielsweise koordinierende Aufgaben zu Normungsaktivitäten zu bestimmten Umweltthemen übernehmen.

Die aktuellen Themenschwerpunkte sind in Abschnitt 3.2 dargestellt.

[1] Vereinbarung über die Berücksichtigung von Umweltbelangen in der Normung vom 22. Oktober 1992 zwischen dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und dem DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Die KU-Geschäftsstelle betreut die Expertenkreise und nimmt dabei insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Entwicklung und Kommunikation der Themenschwerpunkte in Zusammenarbeit mit dem KU--Beratungsgremium und dem KU-Fachbeirat 1;
- Anwerben von Expert*innen für die Themenschwerpunkte;
- Koordinierung der Expertenkreise;
- Setzen von inhaltlichen Impulsen in der Arbeit der Expertenkreise;
- regelmäßiges intensives Monitoring der schwerpunktbezogenen Normungsaktivitäten und Berichterstattung an die Expertenkreise;
- Unterstützung der Expertenkreise bei Fragen zum Normungsprozess.

2.1.1.2 Inhaltliche Arbeiten im Fachbeirat 2 (Circular Economy)

Der KU-Fachbeirat 2 wurde im Januar 2021 durch eine Vereinbarung zwischen dem damaligen BMU und DIN auf Grundlage einer Ergänzung zum „Töpfervertrag“ gegründet. Er fungiert als zentrale Anlaufstelle und als Kontaktpunkt zur Informationsbündelung und -verbreitung von Normungs- und Standardisierungsaktivitäten mit Relevanz für „Circular Economy“ und nimmt u. a. folgende Aufgaben wahr:

- die Facharbeit mit den relevanten DIN- und DKE-Gremien, sowie die laufenden und zukünftigen Normungs- und Standardisierungsprojekte auf nationaler Ebene koordinieren;
- die Bearbeitung europäischer und internationaler Projekte und die Spiegelung von CEN/CENELEC- und ISO/IEC-Gremien bei DIN und DKE organisieren;
- neue Arbeitsfelder auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene identifizieren;
- Empfehlungen aussprechen, welches Gremium die Federführung bei Normungsaktivitäten übernehmen bzw. ob ein neues Gremium gegründet werden sollte und welche weiteren DIN- und/oder DKE-Gremien einbezogen werden sollten;
- gemeinsam mit den relevanten DIN- und DKE-Gremien darauf hinwirken, Doppelarbeit oder sich widersprechende Festlegungen in den zu erarbeitenden Normen und Standards zu vermeiden;
- Empfehlungen (auch inhaltlicher Natur), an die zuständigen DIN- bzw. DKE-(Arbeits-) Gremien abgeben, wie zu nationalen, europäischen und internationalen Projekten abgestimmt werden sollte, wobei die endgültige Entscheidung das fachlich zuständige Gremium trifft.

Die aktuellen Arbeiten des KU-Fachbeirats 2 sind in Abschnitt 3.3 dargestellt.

2.1.2 Hilfe zur Selbsthilfe und Bewusstseinsbildung für Normungsgremien

Die Hilfe zur Selbsthilfe und Bewusstseinsbildung für Normungsgremien ist eine Kernaufgabe des KU-Fachbeirats 1 und wird im Wesentlichen von der KU-Geschäftsstelle umgesetzt. Das Beratungsangebot der KU-Geschäftsstelle für die DIN-Normungsgremien umfasst u. a. die Bereitstellung von Leitfäden oder Musterpräsentationen, die persönliche Beratung auf Sitzungen, aber auch Umweltschulungen für DIN-Mitarbeiter*innen.

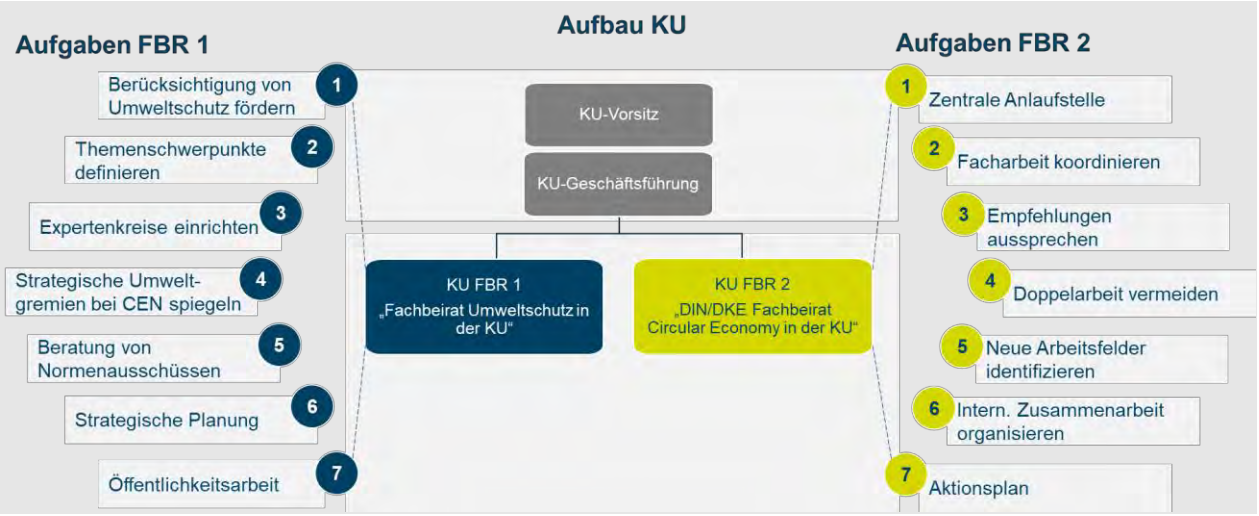
Aufgaben der KU-Geschäftsstelle sind im Detail:

- Unterstützung für DIN-Gremien bei der Behandlung von Umweltthemen in ihrer Normungsarbeit;
- Planung und Durchführung von hausinternen Umweltschulungen;
- Selbstständige Erarbeitung von bzw. Mitarbeit bei Hilfestellungen für die DIN--Normungsgremien, z. B. Umweltleitfäden, Beispielsammlungen vorbildlicher Praxis;
- Vermittlung von Umweltexpert*innen in die Normungsgremien;
- Mitwirkung im und sekretariatsmäßige Betreuung des strategischen Beratungsgremiums für Umweltfragen bei CEN und CENELEC (SABE) bzw. zukünftig des SABE-Nachfolgegremiums COG Environment (siehe 3.5.2.1);
- Leitung und Betreuung des Sekretariats des SABE/ENIS Teams zu produktbezogenen Umweltfragen;
- Ggf. Betreuung von Projektteams innerhalb von SABE oder SABE/ENIS zur Bearbeitung spezifischer Projekte.

2.2 Organisationsschema der Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)

Stand: Dezember 2024

In der Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und DIN („Töpfervertrag“) sind seinerzeit u. a. die Finanzierung der KU, ihre Aufgaben aber auch ihre Struktur festgelegt worden. Durch die Ergänzung zum Töpfervertrag aus dem Jahr 2021 wurde die Struktur durch den KU-Fachbeirat 2 (“Circular Economy“) ergänzt. Entsprechend dem Töpfervertrag werden die Aufgaben der KU durch die Fachbeiräte und die KU-Geschäftsstelle wahrgenommen, siehe folgende schematische Darstellung.



Im KU-Fachbeirat 1 sind alle relevanten interessierten Kreise wie Wirtschaft, Umweltbehörden, Umweltverbände, Verbraucherschutz und Wissenschaft vertreten (siehe Abschnitt 2.3 für weitere Details zur Zusammensetzung). Er ist für die inhaltliche Themensetzung (ausgenommen Themenfeld Circular Economy) zuständig und setzt sich für die Berücksichtigung von Umweltschutz in der Normung ein.

Zur Unterstützung des KU-Fachbeirats 1 wurde ein KU-Beratungsgremium eingerichtet, das sich aus Vertreter*innen der finanzierenden Institutionen der KU, also des BMUV, des UBA und DIN, sowie dem Vorsitz der KU zusammensetzt. Das KU-Beratungsgremium diskutiert die Finanzierung der KU und bereitet strategische und inhaltliche Entscheidungen des KU-Fachbeirats 1 vor.

Für spezifische Fragestellungen kann der KU-Fachbeirat 1 KU-Arbeitskreise (KU-AK) einrichten.

Im Jahr 2024 waren folgende Arbeitskreise aktiv:

- KU-AK 4 „Anpassung an den Klimawandel";
- KU-AK 7 „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung";
- KU-AK 8 „Austauschkreis Mikrokunststoffe";
- KU-AK 9 „Verschleißteile".

Der KU-Fachbeirat 2 ist die zentrale Anlaufstelle und der Kontaktpunkt zur Informationsbündelung und –verbreitung von Normungs- und Standardisierungsaktivitäten mit Relevanz für die „Circular Economy" und wirkt als übergreifendes Koordinierungsgremium für DIN und DKE. Er setzt sich insbesondere aus Vertretenden relevanter DIN- und DKE-Gremien, betroffener Ministerien und Behörden, des Umweltschutzes und dem DIN-Verbraucherrat zusammen (siehe Abschnitt 2.4 für weitere Details zur Zusammensetzung).

Die KU-Geschäftsstelle berät unter anderem die DIN-Normenausschüsse darin, wie Umweltgesichtspunkte in Normen berücksichtigt werden können, unterstützt die Fachbeiräte bei der Wahrnehmung ihrer Interessen auf dem Gebiet der Normung, koordiniert die inhaltliche Arbeit der KU und stellt relevante Informationen zur Verfügung (siehe auch Abschnitt 2.1).

2.3 Der Fachbeirat 1 „Umweltschutz“

Stand: Dezember 2024

Der Fachbeirat 1 ist das Lenkungsgremium der Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU), das für die Planung, Koordinierung sowie für Grundsatzentscheidungen zuständig ist.

Name	Autorisierende Stelle
Vorsitz	
Dr. Helge **Wendenburg**	Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologien e. V.
Stellvertretender Vorsitz	
Dr. Frank **Brozowski**	Umweltbundesamt (UBA)
Geschäftsführung	
Reiner **Hager**	Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)
Beiratsmitglieder	
Dr. Tim **Brückmann**	DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE
Dr. Kathleen **Buller**	Deutsches Institut für Bautechnik (DIBt)
Margita **Dihlmann**	Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU)
Marion **Hasper**	Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU)
Sylvia **Hutengs**	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
Martin **Kneisel**	LAGA Geschäftsstelle der Bund-/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall
Claus **Kunz** (ab November 2024)	DIN-Normenausschuss Wasserwesen (NAW)
Stefanie **Scholz**	DIN Verbraucherrat
Stefan **Schridde** (ab Juni 2024)	MURKS? NEIN DANKE! e. V.
Prof. Dr. Eberhard K. **Seifert**	TU Dresden
Dr. Jochen **Theloke**	VDI/DIN-Kommission Reinhaltung der Luft (KRdL) - Normenausschuss
Dr. Mingyi **Wang**	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)
Ursula **Weiß**	Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.

2.4 Der Fachbeirat 2 „Circular Economy“

Stand: Dezember 2024

Der Fachbeirat 2 ist zuständig die Facharbeit für das Themengebiet „Circular Economy“ bei DIN und DKE zu organisieren und zu koordinieren und die relevanten DIN- und DKE-Gremien entsprechend zu beraten.

Name/Firma bzw. Institution	Autorisierende Stelle
Vorsitz	
Dr. Helge **Wendenburg**	Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologien e. V. KU-Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitz	
Dr. Anna **Braune**	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen - DGNB e.V.
Dr. Jens **Giegerich** (Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG)	DKE/K 511 Sicherheit elektrischer Hausgeräte
Geschäftsführung	
Reiner **Hager**	Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)
Beiratsmitglieder*innen	
Dr. Johannes **Auer** (Siemens AG)	DKE/K 226 Ausrüstung von Starkstromgeräten und –anlagen mit elektronischen Betriebsmitteln
Dr. Thomas **Becherer** (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV))	DIN-Normenausschuss Elastomer-Technik (NET)
Christoph **Bennerscheidt** (European Association for Ductile Iron Pipe Systems EADIPS)	DIN-Normenausschuss Wasserwesen (NAW)
Boris **Böhme** (bis Mai 2024)	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
Dr. Anna **Braune**	Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen DGNB e.V.
Benedict **Braus**	BRAUS BERATUNG+REVISION GmbH
Dr. Frank **Brozowski**	Umweltbundesamt (UBA)
Dr. Andreas **Bruckschen**	Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V. (BDE)
Prof. Lennart **Brumby** (Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim)	DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL)
Dr. Edith **Claßen** (Hohenstein Laboratories GmbH)	DIN-Normenausschuss Persönliche Schutzausrüstung (NPS); DIN-Normenausschuss Textil und Textilmaschinen (Textilnorm)

Name/Firma bzw. Institution	Autorisierende Stelle
Christian **Dworak**	BSH Hausgeräte GmbH
Gerhard **Endemann** (Wirtschaftsvereinigung Stahl)	DIN-Normenausschuss Eisen und Stahl (FES)
Andreas M. **Faul** (PROPAKMA GmbH)	DIN-Normenausschuss Papier und Pappe (NPa)
Hermann **Fraidling** (Hans Kolb Wellpappe GmbH & Co.)	DIN-Normenausschuss Verpackungswesen (NAVp)
Egbert **Fritzsche**	DIN-Normenausschuss Automobiltechnik (NAAutomobil)
Dr. Robert **Fuss** (Kuraray Europe GmbH)	DIN-Normenausschuss Kunststoffe (FNK)
Dr. Jens **Gayko**	DKE Standardization Council Industrie 4.0
Henning **Gramann** (ab Januar 2024 – November 2024) (GSR Services GmbH)	DIN-Normenstelle Schiffs- und Meerestechnik (NSMT)
Sören **Grumptmann** (Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau e. V. (VDMA))	DIN-Normenausschuss Maschinenbau (NAM)
Prof. Dr. Erik **Hansen**	Johannes-Kepler-Universität Linz
Marion **Hasper**	Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU)
Hansgeorg **Haupt** (Staatl. Materialprüfungsanstalt Darmstadt – Fachgebiet und Institut für Werkstoffkunde)	DKE/K 183 Bewertung und Qualifizierung von elektrischen Isolierstoffen und Isoliersystemen
Karl **Hiereth** (bis November 2024) (Siemens AG)	DKE/K 431 Niederspannungsschaltgeräte und –kombinationen
Esther **Hild** (ZVEI e.V. - Verband der Elektro- und Digitalindustrie Fachverband Licht)	DKE/K 411 Starkstromkabel und isolierte Starkstromleitungen
Prof. Helmut **Horn** Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) Bundesgeschäftsstelle	Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU)
Bernd **Horrmeyer** (PHOENIX CONTACT GmbH & Co. KG)	DKE/K 412 Kommunikationskabel
Sabine **Huck** (ab April 2024)	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
Constance **Ißbrücker** (ab Dezember 2024)	Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V.
Tim **Janßen**	Cradle to Cradle NGO

Name/Firma bzw. Institution	Autorisierende Stelle
Dr. Stephan **Kabasci** (Fraunhofer-Institut Umwelt-, Sicherheits-, Energietechnik (UMSICHT))	DIN-Normenausschuss Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte (NAL)
Dr. Susanne **Kadner**	Gründerzentrum der Technischen Universität München (UnternehmerTUM)
Johannes-Gerhard **Kaiser** (bis Januar 2024) (Trilux GmbH & Co. KG)	DKE/K 521 Leuchten, Lichtquellen und Zubehör
Prof. Dr. Annette **Kämpf-Dern** (Frankfurt University of Applied Sciences)	DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL)
Dennis **Klein**	DIN-Normenausschuss Gastechnik (NAGas)
Martin **Kneisel**	Geschäftsstelle der Bund-/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA)
Dr. Armin **Konrad** (ab Januar 2024) (LEDVANCE GmbH)	DKE/K 521 Leuchten, Lichtquellen und Zubehör
Janine **Korduan** (BUND e.V.)	Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU)
Georg **Lange** (Bundesverband Deutscher Fertigbau e. V. (BDF))	DIN-Normenausschuss Holzwirtschaft und Möbel (NHM)
Dr. Bodo **Linscheidt**	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
Dr. Hartwig **Lohse** (Klebtechnik Dr. Hartwig Lohse e.K.)	DIN-Normenausschuss Materialprüfung (NMP)
Giovanna **Longo** (3M Deutschland GmbH)	DIN-Normenausschuss Persönliche Schutzausrüstung (NPS)
Matthias **Maisner** (Bundesanstalt für Wasserbau (BAW))	DIN-Normenausschuss Elastomer-Technik (NET)
Jan **de Meer**	smartspacelab.eu GmbH
Prof. Dr. Thomas **Müller-Kirschbaum**	Circular Valley
Dr. Christof **Oberender**	VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH
Ekaterina **Plytkevich** (ab Mai 2024)	Deutsches Institut für Bautechnik (DIBt)
Martina **Prox** (iPoint-systems gmbH)	DIN-Normenausschuss Grundlagen des Umweltschutzes (NAGUS)
Eric **Rehbock**	BVSE - Bundesverband Sekundär- Rohstoffe und Entsorgung e. V.
Stefanie **Reiff** (ab November 2024) (Siemens AG – Control Product)	DKE/K 431 Niederspannungsschaltgeräte und -kombinationen
Matthias **Reiß** (Airbus Operations GmbH)	DIN-Normenausschuss Luft- und Raumfahrt (NL)

Name/Firma bzw. Institution	Autorisierende Stelle
Dr. Manfred **Renner**	Fraunhofer-Institut Umwelt-, Sicherheits-, Energietechnik (UMSICHT)
Dr. Jan **Retzlaff** (bis April 2024) (GEOscope GmbH & Co. KG)	DIN-Normenausschuss Textil und Textilmaschinen (Textilnorm)
Dr. Lisa **Risch**	acatech - DEUTSCHE AKADEMIE DER TECHNIKWISSENSCHAFTEN
Dr. Berthold **Schäfer** (Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e. V.)	Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e. V.) DIN-Normenausschuss Bauwesen (NABau)
Dr. Hans-Jürgen **Schäfer**	VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V. VDI-Gesellschaft Materials Eng
Dr. Moritz-Caspar **Schlegel** (Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM))	DKE/K 513 Hausgeräte, Gebrauchseigenschaften
Prof. Dr. Mario **Schmidt**	Hochschule Pforzheim
Andreas F. W. **Schneider** (Sony Europe B.V, Technology Standards Office)	DKE/K 191 Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei Produkten in der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik
Stefanie **Scholz**	DIN Verbraucherrat
Joachim **Schonowski** (msg systems AG)	DIN Smart Cities Standards Forum (SCSF)
Andreas **Schumacher** (DTV e.V. Deutscher Textilreinigungs- Verband)	Kommission Mittelstand (KOMMIT)
Andreas **Schumann** (ab Januar 2024)	Koordinierungsstelle Logistik (KoLo)
Prof. Dr. Eberhard K. **Seifert** (ab November 2024)	TH Nürnberg
Dr. Aliaksandra **Shuliakevich**	Verband der Chemischen Industrie e. V. (VCI)
Peter **Starziczny** (Allianz Technology SE A - IF02DCI01)	DKE/K 719 Rechenzentren
Jürgen **Steinhäuser** (ELESTA GmbH)	DKE/K 671 Schaltrelais
Annika **Stuckenhoff**	Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)
Dr. Holger **Thärichen**	Verband kommunaler Unternehmen e.V.
Lars Oliver **Truckenmüller** (Robert Bosch Power Tools GmbH)	DKE/K 514 Elektrowerkzeuge
Christiane **Trumpp** (Verband der Wellpappen-Industrie e. V. (VDW))	DIN-Normenausschuss Verpackungswesen (NAVp)
Stephanie **Uding** (Weidmüller Interface GmbH & Co. KG)	DKE/K135 Erfassung von Stoffen in Produkten der Elektrotechnik

Name/Firma bzw. Institution	Autorisierende Stelle
Andreas **Wade** (Viessmann Werke Allendorf GmbH)	DKE/K 373 Photovoltaische Solarenergie-Systeme
Felix **Wagner**	Circunomics GmbH
Michael **Weigelt** (GKV/TecPart -Verband Technische Kunststoff-Produkte e. V.)	DIN-Normenausschuss Kunststoffe (FNK)
Dr. Karl-Anders **Weiß** (Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE)	DKE/K 373 Photovoltaische Solarenergie-Systeme
Reinhard **Weissinger**	Universität Genf
Dr. Wolfgang **Weydanz** (Robert Bosch GmbH)	DKE/K 371 Akkumulatoren
Dr. Henning **Wilts**	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH

2.5 Die Geschäftsstelle

Stand: Dezember 2024

DIN-Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)

Hausanschrift:
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin

Postanschrift:
10772 Berlin

www.din.de/go/ku

Die Zuordnung der Gremien zum/ zur jeweiligen Bearbeiter*in in der Geschäftsstelle kann dem Abschnitt 3, Unterabschnitt "Struktur" entnommen werden.

Name	Telefon Telefax E-Mail
Geschäftsführung	
Reiner **Hager**	Telefon +49 30 2601-2654 Telefax +49 30 2601-42654 E-Mail reiner.hager@din.de
Mitarbeiter*innen	
Leon **Jones**	Telefon +49 30 2601-2263 Telefax +49 30 2601-42263 E-Mail leon.jones@din.de
Sebastian **Lentz**	Telefon +49 30 2601-2715 Telefax +49 30 2601-42715 E-Mail sebastian.lentz@din.de
Saskia **Maresch**	Telefon +49 30 2601-2907 Telefax +49 30 2601-42907 E-Mail saskia.maresch@din.de
Annekatrin **Mayer**	Telefon +49 30 2601-2811 Telefax +49 30 2601-42811 E-Mail annekatrin.mayer@din.de
Dr. Wiebke **Meister**	Telefon +49 30 2601-2529 Telefax +49 30 2601-42529 E-Mail wiebke.meister@din.de
Lina **Monitor**	Telefon +49 30 2601-2575 Telefax +49 30 2601-42575 E-Mail lina.monitor@din.de
Angelina **Patel**	Telefon +49 30 2601-2871 Telefax +49 30 2601-42871 E-Mail angelina.patel@din.de
Maria **Schubert**	Telefon +49 30 2601-2596 Telefax +49 30 2601-42596 E-Mail maria.schubert@din.de

Das Sekretariat der DIN-Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) ist unter der Telefonnummer +49 30 2601-2651 erreichbar.

2.6 Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) in Zahlen

Durch die KU betreute Gremien	2022	2023	2024[1)]
Gremien (national) (mit Fachbeirat, Beratungsgremium, Experten- und Arbeitskreisen)	5	6	7
Europäische Gremien	6	7	7
davon Europäische Gremien mit Sekretariat DIN	2	3	4
Internationale Gremien	0	0	0
davon Internationale Gremien mit Sekretariat DIN	0	0	0

	2022	2023	2024[1)]
Anzahl der Sitzungen[2)] (Sitzungstage)	34 (36)	38 (38)	40 (41)
Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Messen, Workshops, Seminare)	20	15	13

	2022	2023	2024[1)]
Anzahl der nationalen Expert*innen der KU (Köpfe)	116	147	140
Anzahl der nationalen Expert*innen der KU (Sitze)	125	164	170

1) Stichtag 2024-12-31
2) alle Sitzungen (national, europäisch, international) auch Webkonferenzen, an denen ein Mitglied der Geschäftsstelle teilgenommen hat

Die Webseite der KU enthält weitergehende Informationen zu den laufenden Arbeiten:

www.din.de/go/ku

2.7 Im Jahr 2024 unter Beteiligung der KU-Geschäftsstelle durchgeführte Sitzungen und Veranstaltungen

Gremienbezeichnung	Gremientitel	Termin	Ort
National			
KU-Fachbeirat 1	Fachbeirat Umweltschutz in der KU	2024-06-11 2024-11-27	Webkonferenz DIN, Berlin
KU-Fachbeirat 2	DIN/DKE-Fachbeirat Circular Economy in der KU	2024-01-23 2024-04-26 2024-11-28	Webkonferenz Webkonferenz DIN, Berlin
KU-Beratungsgremium	KU-Beratungsgremium	2024-09-20 2024-11-12	DIN, Berlin Webkonferenz
KU-AK 4	Anpassung an den Klimawandel	2024-02-22 2024-04-25 2024-07-12 2024-08-30 2024-11-12	Webkonferenz Webkonferenz Webkonferenz Webkonferenz DIN, Berlin
KU-AK 7	Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung	2024-11-11	DIN, Berlin (Hybrid)
KU-AK 7 UAG I	UAG I Leitfaden Wiederverwendung	2024-03-01 2024-05-21 2024-09-10	Webkonferenz Webkonferenz DIN, Berlin
KU-AK 7	UAG II Verschleißteile	2024-04-09 2024-05-22	DIN, Berlin (Hybrid) Webkonferenz
KU-AK 8	Austauschkreis Mikrokunststoffe	2024-05-24	Webkonferenz
Europäisch			
CEN-CLC/SABE/ENIS	Umweltfragen in der Normung	2024-03-13 2024-09-25	Brüssel (Hybrid) Kopenhagen (Hybrid)
CEN-CLC/SABE/EMT	Environmental Management Team	2024-03-07	Web-/Telefonkonferenz
CEN-CLC/SABE CE-TG	Topic Group “Circular Economy”	2024-03-12 2024-09-24&25	Brüssel (Hybrid) Kopenhagen (Hybrid)
CEN-CLC/SABE (CEN/CLC/BT/WG 16)	Strategische Beratungsgruppe in Umweltfragen	2024-03-14 2024-05-15 2024-09-26 2024-11-25	Brüssel (Hybrid) Webkonferenz Kopenhagen (Hybrid) Web-/Telefonkonferenz
CEN-CLC/SABE/CAG	Beratungsgruppe des Vorsitzes	2024-01-24 2024-02-21 2024-03-20 2024-09-11 2024-10-16	Web-/Telefonkonferenz
CEN-CLC/SABE/AHG	Überarbeitung des CEN Guide 16	2024-01-23 2024-05-31 2024-07-04 2024-09-30	Web-/Telefonkonferenz
SRAHG “Climate Adaptation”	Standardization Request Ad-hoc Group “Climate Adaptation”	2024-01-12	Web-/Telefonkonferenz
CEN/CLC ACC-CG	CEN-CLC/CG on Adaptation to Climate Change	2024-04-26	DIN, Berlin (Hybrid)
International			
ISO/TMB/CCCC/TG 5	Überarbeitung des ISO Guide 84	2024-05-15	Web-/Telefonkonferenz

Weitere Veranstaltungen/Aktivitäten			
CEN/CLC-Webinar	The role of standardization in climate change adaptation	2024-01-26	Web-/Telefonkonferenz
CEN/CLC-Webinar	EN ISO 14083 - GHG emissions accounting for transport operations, in the context of new Commission's proposal Count Emissions and other relevant EU legislation	2024-04-16	Web-/Telefonkonferenz
Einweisung Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)	Vorstellung KU für neue Projektmanager im Rahmen des Einarbeitungsprogramms	2024-04-26 2024-06-20	Web-/Telefonkonferenz
Austausch zwischen CEN/CLC SABE Leadership, CCMC und der Europäischen Kommission DG Environment	Austausch zu relevanten Aktivitäten im Bereich Standardisierung und Entwicklungen der Europäischen Union	2024-05-16	Web-/Telefonkonferenz
Woche der Umwelt	Zusammen für Klimaneutralität	2024-06-04 2024-06-05	Berlin
CEN/CLC-Webinar der CEN/CLC ACC-CG	'Mainstreaming Adaptation to Climate Change in Standards – Training on using "Tailored Guidance for Standardization Technical Committees'	2024-10-07	Webkonferenz
DIN/DKE/VDI-Workshop	Klimaanpassung – Infrastruktur – Verkehr, Energie, Bauwesen	2024-10-17	DIN, Berlin
29. Netzwerkkonferenz Ressourceneffizienz	Markt der Möglichkeiten	2024-11-12	Berlin
CEN/CLC-Workshop der CEN/CLC ACC-CG	Climate Adaptation & Resilience in Infrastructure Standards – Workshop on collaboration between standards users, writers and data providers to foster long term climate resilience	2024-11-12	Brüssel
CEN/CLC-Webinar	The role of standardization in supporting Biodiversity and related EU legislation, including the Nature Restoration Law	2024-12-02	Web-/Telefonkonferenz
BDI/DIN Online-Infoveranstaltung	Horizontale Circular Economy Normung: Das neue CEN/TC 473 im Fokus	2024-12-05	Web-/Telefonkonferenz

2.8 Öffentlichkeitsarbeit der KU

Die Öffentlichkeitsarbeit der KU richtet sich, neben den in den Fachbeiräten vertretenen Organisationen und interessierten Kreisen, im Wesentlichen an die interessierte Fachöffentlichkeit im Bereich Umwelt (bzw. Circular Economy) und Normung sowie an die Expert*innen und DIN-Projektmanager*innen in den DIN-Normenausschüssen. Sie erfolgt insbesondere auch über die KU-Webseite.

www.din.de/go/ku.

Diese bietet neben zusätzlichen Informationen zu den Themenschwerpunkten auch Hinweise für Normende (Informationen zu Hilfsmitteln, Ansprechpartnern, etc.) sowie Übersichten zu relevanten Publikationen und Webinaren und Workshops (geplante Veranstaltungen, aber auch bereits erfolgte Webinare inklusive Links zu den aufgezeichneten Webinaren).

Im Jahr 2024 wurden diverse Inhalte der KU-Webseite aktualisiert, beispielsweise wurden neue Texte für den KU-AK 9 „Verschleißteile" und die Aktivitäten zum Thema "Nachhaltige Medienproduktionen" ergänzt.

2.9 Interne Prozesse

Zur Etablierung der umgesetzten Veränderungen in den Arbeitsabläufen der KU wurde im Frühjahr 2013 eine interne Arbeitsanweisung herausgegeben. Sie trifft die Festlegungen zu den Tätigkeiten in der KU im Hinblick auf die Unterstützung der inhaltlichen Verbesserung von Normen aus Umweltsicht und die Unterstützung der DIN-Normungsgremien bei der Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten. Ferner wurden Festlegungen zur Öffentlichkeitsarbeit, dem Umgang mit externen Anfragen und der Ablage von Dateien getroffen.

Die Arbeitsanweisung ist seitdem Bestandteil der DIN-QM-Dokumentation und wird bei Bedarf an geänderte Prozesse angepasst, um ein effektives und effizientes Arbeiten in der KU-Geschäftsstelle zu unterstützen.

3 Aktivitäten der KU im Jahr 2024

3.1 Arbeitsschwerpunkte der KU

Im Jahr 2010 haben das damalige BMU und UBA gemeinsam mit DIN ein Zukunftsmodell für die KU erarbeitet. Dabei wurden zwei grundlegende Aufgaben der KU definiert:

1. Unterstützung der inhaltlichen Verbesserung von Normen aus Umweltsicht (siehe Abschnitte 3.2 und 3.3)
2. Unterstützung der DIN-Normungsgremien (Hilfe zur Selbsthilfe und Bewusstseinsbildung) (siehe Abschnitt 3.4)

Diese grundlegenden Aufgaben wurden 2024 intensiv weiterverfolgt. Die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Aktivitäten wurden dabei weiter vorangetrieben bzw. neu in das Arbeitsprogramm aufgenommen.

Im Rahmen der DIN-Governance-Review wurden diverse DIN-Gremien und insbesondere auch die KU überprüft, z.B. hinsichtlich Struktur, Aufgaben, Arbeitsweisen und Verortung innerhalb der DIN-Governance. Die Überprüfung bzw. Umgestaltung der KU soll 2025 abgeschlossen werden.

3.2 Inhaltliche Verbesserung von Normen

3.2.1 KU-AK 4 „Anpassung an den Klimawandel“

3.2.1.1 Arbeitsgebiet/Bericht aus dem Gremium

Die eintretenden Veränderungen des Klimas sind mit weitreichenden Folgen für Umwelt, Wirtschaft und die Lebensbedingungen der Menschen verbunden. Alle Gesellschaftsbereiche und Regionen werden von den Auswirkungen des globalen Klimawandels betroffen sein, allerdings in sehr unterschiedlichem Umfang und in sehr unterschiedlicher Art und Weise. Eine zeitgemäße Klimapolitik setzt deshalb nicht nur auf die Vermeidung von Treibhausgasen, sondern baut auch auf die Anpassung an die Folgen des Klimawandels, die heute nicht mehr zu vermeiden sind.

Normen können einen wesentlichen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leisten. Dies bestätigt auch die Bundesregierung, die in ihrem „Aktionsplan Anpassung“ (in der bereits 3. Version) zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel die Normung als wesentlichen Wirkungsbereich identifiziert. Die Normung ist der ideale Ansatzpunkt zur Unterstützung der Bundesregierung bei der strategischen Umsetzung. Dies findet sich auch im Bundes-Klimaanpassungsgesetz (KAnG) wieder, welches am 22. Dezember 2023 verabschiedet wurde.

Im Rahmen zweier umfänglicher Sitzungen des KU-AK 4 wurden die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Anpassung an die Folgen des Klimawandels auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene diskutiert.

Aufbauend auf der 2021 durch den KU-AK 4 veröffentlichten DIN/TS 35220 „Anpassung von Normen an die Folgen des Klimawandels — Voraussetzungen und Umsetzung“ wurde im KU-AK 4 diskutiert, welche weiteren Hilfestellungen der Normungscommunity zur Verfügung gestellt werden könnten. 2024 wurde die Überarbeitung von DIN/TS 35220 gestartet um, unter Anderem, Lehren aus den Ergebnissen eines maßgeschneiderten Forschungsprojektes des Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung zu blau/grünen Infrastrukturen in der Normung, als weiteres Anwendungsbeispiel nutzbar machen zu können.

Darüber hinaus soll die bereits etablierte Checkliste für Normungsgremien zur Ermittlung von Anpassungsbedarf ihrer Normen als Hilfestellung ins Zentrum gerückt und ausgebaut werden. Es soll auch ein Abschnitt zum Umgang mit Zielkonflikten aufgenommen werden.

Der KU-AK 4 beobachtet, begleitet und unterstützt die Aktivitäten von DIN zum Thema Klimawandel und Normung.

In diesem Rahmen wurde 2022 auch die Checkliste für Normungsgremien zur Ermittlung von Änderungsbedarf von Normen durch den Klimawandel in ein größeres DIN-Projekt integriert, bei dem es um systematisches Prüfen des Anpassungsbedarfs geht. Den DIN-Projektmanagern wurde 2023 auf dieser Grundlage eine Toolbox Klimawandel zur Verfügung gestellt. Der KU-AK 4 bietet in diesem Zusammenhang betroffenen Arbeitsgremien Unterstützung an.

Im Herbst 2024 wurde die Normungsroadmap „Bauwerke 2.0“ veröffentlicht, in die auf Bestreben des KU-AK 4 ein neuer Abschnitt zum Thema „Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Bauwesen“ aufgenommen wurde. Dieser wurde vom KU-AK 4 erarbeitet.

Weiterhin begleitete der KU-AK 4 (seit 2017) die Arbeiten der CEN/CENELEC „Adaptation to Climate Change Coordination Group (ACC-CG)“ im Rahmen des Mandats der Europäischen Kommission an CEN/CENELEC zur Anpassung von europäischen Infrastrukturnormen an den Klimawandel. Das Mandat ist 2022 ausgelaufen und wurde 2023 durch einen Folgeauftrag erneuert (siehe 3.5.2.5).

Der KU-AK 4 arbeitet eng mit dem Arbeitsgremium NA 172-00-19-02 AK „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ im DIN-Normenausschuss „Grundlagen des Umweltschutzes“ (NAGUS) zusammen, der spezifische Norm-Projekte im ISO/TC 207/SC 7 „Management von Treibhausgasemissionen und verwandten Aktivitäten“ und CEN/TC 467 „Klimawandel“ zum Thema „Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ begleitet.

3.2.1.2 Struktur des KU-AK 4

Gremienbezeichnung und –titel	Arbeitskreisleitung	Stellvertretung	Bearbeiter*in
KU-AK 4 „Anpassung an den Klimawandel“	Dr. Mingyi **Wang** Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV)	Dr. Andreas **Walter** Deutscher Wetterdienst	Dr. Wiebke **Meister**

3.2.1.3 Arbeiten national, europäisch und international

Nationales Gremium	Europäisches Gremium	Internationales Gremium
KU-AK 4	CEN/CLC ACC-CG	

3.2.1.4 Ziele für 2025

Aufgrund der bisher geringen Nutzung des Beratungs- und Hilfsangebotes des KU-AK 4 durch Normungsgremien, ist der KU-AK 4 dabei weitere Initiativen zu planen. Dabei werden auch die Erfahrungen auf Europäischer Ebene bei der Sensibilisierung und in der Zusammenarbeit mit Normungsgremien berücksichtigt.

Des Weiteren wird die Überarbeitung und Erweiterung von DIN/TS 35220 vorangetrieben.

3.2.2 KU-AK 7 „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“

3.2.2.1 Arbeitsgebiet/Bericht aus dem Gremium

Ressourcenschutz ist in der Politik schon seit mehreren Jahren ein zentrales Thema und hat beispielsweise im Rahmen der europäischen Wachstumsstrategie „Europa 2020“ sowie des Deutschen Ressourceneffizienzprogramms (ProgRess) eine herausragende Rolle eingenommen.

Um zu einer besseren Berücksichtigung von Ressourcenschutzaspekten in Normen beizutragen, wurde 2017 beschlossen, den Arbeitskreis KU-AK 5 „Ressourcenschutz“ mit dem Themenschwerpunkt KU-TS 3 „Umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“ in einem Arbeitskreis (KU-AK 7) zusammenzuführen.

Ziel des Themenschwerpunkts KU-AK 7 „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“ ist es, den Inhalt von DIN-Normen so zu beeinflussen, dass sie einen suffizienten, konsistenten und effizienten Einsatz von Ressourcen und die Substitution von primären durch sekundäre Rohstoffe fördern, um eine reduzierte Ressourcen-inanspruchnahme zu erreichen.

Bezogen auf die Normung sollen vorrangig Aspekte des Ressourcenschutzes bei der Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen sowie bei allen weiteren Prozessen entlang des Produktlebenszyklus, insbesondere durch Nutzungsdauerverlängerung, Reparierbarkeit, Wiederverwendung, Nutzenintensivierung und Kreislaufführung, berücksichtigt werden.

Im Jahr 2024 hat der KU-AK 7 den Leitfaden zur Wiederverwendung und Vorbereitung zur Wiederverwendung von Elektrogeräten, Textilien, Möbeln und weiteren haushaltsüblichen Gegenständen – Empfehlungen für Aufbau, Durchführung und Optimierung entsprechender Geschäftsmodelle” (DIN/TS 35205) veröffentlicht. Mit DIN/TS 35205 wird ein Dokument vorgelegt, das auf Grundlage des aktuellen Standes der betrieblichen Praxis, der gesetzlichen Regelungen sowie von Erkenntnissen aus Forschung und kommunalen Bedarfslagen / Notwendigkeiten (Vorgaben, Kennzahlen) als Leitfaden vor allem gewerbliche Anwender beim professionellen Aufbau und der Optimierung ihres Wiederverwendungsunternehmens unterstützen soll. Angestrebt wird eine möglichst weite Anwendung des Leitfadens. Aufgrund dessen will sich KU-AK 7 im Jahr 2025 der Bekanntmachung und Verbreitung des Leitfadens widmen. Die für die Erarbeitung des Leitfadens eingerichtete Unterarbeitsgruppe, die sich im Jahr 2024 drei Mal getroffen hat, wird zu diesem Zweck fortbestehen.

Die 2022 eingerichtete Unterarbeitsgruppe „Verschleißteile“ wurde 2024 in einen eigenen Arbeitskreis umgewandelt (siehe 3.2.3).

3.2.2.2 Struktur des KU-AK 7

Gremienbezeichnung und –titel	Arbeitskreisleitung	Stellvertretung	Bearbeiter*in
KU-AK 7 „Ressourcenschutz und umweltverträgliche Produkt- und Prozessgestaltung“	Prof. Dr. Eberhard K. **Seifert** Technische Universität Dresden	Martin **Koch** uve regional GmbH Vernetzung & Beratung	Maria **Schubert**

3.2.2.3 Arbeiten national, europäisch und international

Nationales Gremium	Europäisches Gremium	Internationales Gremium
KU-AK 7	-	-

3.2.2.4 Ziele für 2025

Im Jahr 2025 soll der veröffentlichte Leitfaden zur Wiederverwendung (DIN/TS 35205) weiter bekannt gemacht und in Zusammenarbeit mit dem DIN-Normenausschuss Grundlagen des Umweltschutzes (NAGUS) als Normentwurf auf internationaler Ebene eingebracht werden.

3.2.3 KU-AK 8 „Austauschkreis Mikrokunststoffe“

Das Querschnittsthema Mikrokunststoffe erfordert Maßnahmen in einer Vielzahl von Sektoren. Es bedarf Maßnahmen zum Produktdesign, um der Freisetzung von Mikrokunststoffen vorzubeugen, der Entwicklung standardisierter Prüfverfahren, um Mikrokunststoffe in der Umwelt einheitlich messbar zu machen, sowie der Festlegung einer Definition von Mikrokunststoffen.

Ebenso sind Standards zur Rückhaltung von Mikroplastik aus der Luft oder aus dem (Ab)Wasser erforderlich. Dementsprechend sind viele Normungsgremien von der Thematik betroffen.

Aufgrund dessen hat der KU-Fachbeirat 1 den KU-AK 8 „Austauschkreis Mikrokunststoffe“ gegründet. Er dient dem Austausch von Informationen zu Normungs- und Standardisierungsaktivitäten zu Mikrokunststoffen, in der Regel in Form von Webkonferenzen. Das Gremium setzt sich insbesondere aus interessierten Expert*innen, die bereits in DIN- und/oder DKE-Normungsgremien mit Berührungspunkten zu Mikrokunststoffen mitarbeiten, zusammen.

Im Jahr 2024 fand ein Treffen des KU-AK 8 statt, auf dem unter anderem über folgende Themen berichtet wurde:

- Aktivitäten in den Bereichen Kunststoffe und Wasserwesen,
- Analyseverfahren der dynamischen Bildanalyse für den Nachweis von Mikroplastik im Abwasser aus Textilien,
- geplantes Normungsvorhaben zu “Determination and measurements of microplastics from textiles used in rental services”,
- Aktivitäten von IEC/TC 59/SC 59D „Performance of household and similar electrical laundry appliances” (vorläufiges Normvorhaben (PWI) für Waschmaschinen.

3.2.4 KU-AK 9 „Verschleißteile“

3.2.4.1 Arbeitsgebiet/Bericht aus dem Gremium

Der KU-AK 9 befasst sich mit lebenszyklusorientierten Fragestellungen zu Produkten, Prozessen und Organisationen mit dem besonderen Fokus auf Verschleißteile, d.h. solche Produktsystemkomponenten, die einer im Vergleich zur potentiellen Gesamtnutzungsdauer der Stoffe oder des Produktsystems verkürzten Nutzungsdauer unterliegen. Der KU-AK 9 dient als Anlaufstelle für Normungsgremien, die sich mit der Thematik befassen. Ziel ist die Unterstützung der Normung und Standardisierung sowie der Unternehmen und Verbände im Themenbereich Verschleißteile.

In der Aufgabenwahrnehmung sollen vorrangige Aspekte der dauerhaften Wiederverwendbarkeit bei der Gestaltung und Nutzung von Stoffen und Produkten sowie bei allen weiteren Prozessen entlang des Stoff- und Produktlebenszyklus insbesondere durch Konstruktion, Nutzungsdauerverlängerung, Wartung, Instandsetzung, Reparierbarkeit, Wiederverwendung, Nutzenintensivierung und Kreislaufführung berücksichtigt werden.

Aufgrund der Vielseitigkeit des Themas Verschleißteile ist die Einrichtung von Unterarbeitsgruppen vorgesehen. Der KU-AK 9 hat zunächst die Erarbeitung einer Technischen Spezifikation (TS) (Definition, Taxonomie, Parameter, etc.) und eines Technischen Reports (TR) (Fallbeispiele etc.) zum Ziel. Dabei geht der AK von einem Produktsystembegriff aus, der stoffliche, mechanische, elektrische/elektronische, digitalisierte Komponenten und Informationen als Systemkomponenten einschließt. Zu klären ist, neben anderen Kategorien und Parametern, inwieweit sich sinnvoll und zielführend solche Komponenten abgrenzen und gruppieren lassen, die in Relation zu den anderen Komponenten vorzeitig und in höherer Häufigkeit die Funktion, Nutzbarkeit und Wiederverwendbarkeit durch Veralterung, Verschleiß, Abnutzung, Degradation oder ähnliches beenden. Dabei wird auch die terminologische Verwendung des Begriffs Verschleißteile als Oberbegriff überprüft.

Ein anschließender künftiger Arbeitsschwerpunkt des Arbeitskreises kann die Erarbeitung eines Leitfadens „Verschleißteile“ sein, der Unternehmen und Institutionen als Hilfestellung dienen soll. Soweit möglich, unterstützt der Arbeitskreis Standardisierungs- und Normungsprozesse. Weiterhin können themenrelevante Projekte aktiv begleitet und kommentiert werden oder aber Normungsbedarf identifiziert und in den zuständigen Normenausschuss eingebracht werden.

Gremienbezeichnung und –titel	Arbeitskreisleitung	Stellvertretung	Bearbeiter*in
KU-AK 9 „Verschleißteile“	Stefan Schridde MURKS? NEIN DANKE! e. V.	/	Maria **Schubert**

3.2.4.2 Arbeiten national, europäisch und international

Nationales Gremium	Europäisches Gremium	Internationales Gremium
KU-AK 9	-	-

3.2.4.3 Ziele für 2025

Im Jahr 2025 soll der Arbeitskreis vergrößert werden, sodass Expertise aus verschiedenen Produktkategorien zusammenkommt und Unterarbeitsgruppen für die einzelnen Arbeitsfelder gebildet werden können. Hierfür soll insbesondere auch ein Flyer genutzt werden, der die Arbeitsweise und Ziele des Arbeitskreises aufzeigt.

3.2.5 Workshop zu Nachhaltigen Medienproduktionen

Im Jahr 2024 wurden die Nachbereitungen des im Vorjahr durchgeführten KU-Workshops zur *Nachhaltigen Medienproduktion* fortgeführt. Der Workshop schuf wesentliche Grundlagen für die Entwicklung von Normen und Standards in diesem Bereich. Ein Bericht, der die Ergebnisse des Workshops zusammenfasst, ist auf der KU-Website hier verfügbar.

In Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellen des Normenausschusses Veranstaltungstechnik, Bild und Film (NVBF) sowie dem im Normenausschuss Dienstleistungen (NADL) angesiedelten Arbeitsausschuss „Nachhaltige Veranstaltungen“ wurde gemeinsam mit der DIN Abteilung Strategische Themenentwicklung ein erster Entwurf für einen Folgeworkshop entwickelt. Dieser soll gezielt die identifizierten Normungsbedarfe adressieren. Die Koordination übernimmt der NVBF. Die KU stellt sicher, dass das Workshop-Team und alle relevanten Gremien mit Nachhaltigkeitsexpertise über die nächsten Schritte und Workshops informiert werden.

Der Workshop verdeutlichte den Bedarf an einer verstärkten Koordination von Einzelthemen und Normungsvorschlägen, die in den Normenausschüssen bei DIN zwar oft erkannt, jedoch wegen ihrer querschnittlichen Natur häufig von einzelnen Ausschüssen nicht ausreichend behandelt werden können.

Durch die Vernetzung von Themen und Fachleuten durch Koordinierungsgremien können wie hier Bedarfe und Herausforderungen identifiziert und daraus Normen oder Standards entwickelt werden.

3.2.6 Normungslandkarte zu ProgRess III

Am 1. Dezember 2022 haben DIN, die DKE und der VDI eine aktualisierte Version der Normungslandkarte zu ProgRess III[2] veröffentlicht. Die Überarbeitung der Normungslandkarte erfolgte federführend durch die Koordinierungsstelle Umweltschutz.

Die Normungslandkarte, die im Frühjahr 2021 erstmalig erschien, gibt einen Überblick über Normen und Standards, die schon heute in Wertschöpfungsketten und Stoffkreisläufen zur Anwendung kommen und damit einen wichtigen Beitrag zum Deutschen Ressourceneffizienzprogramm ProgRess III leisten.

Ziel von ProgRess III, das federführend vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) bearbeitet wird, ist es, die Entnahme und Nutzung natürlicher Ressourcen nachhaltiger zu gestalten und in Verantwortung für künftige Generationen dazu beizutragen, unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu sichern. Der Nutzen von Normung und Standardisierung wurde in ProgRess III erkannt und dort prominent verankert.

Um ein ressourcenschonendes und zirkuläres Wirtschaftssystem europaweit auszurollen, ressourcenschonenden Konsum zu ermöglichen und die globalen Zuliefer- und Wertschöpfungsketten zu prägen, sind Normen und Standards ein entscheidender Hebel.

Für die Normungslandkarte wurden die 118 in ProgRess III definierten Maßnahmen analysiert und festgestellt, dass 58 Maßnahmen für DIN, DKE und VDI relevant sind. In der 2. Ausgabe der Normungslandkarte werden insgesamt 527 Dokumente benannt, die schon heute in Wertschöpfungsketten und Stoffkreisläufen zur Anwendung kommen oder noch kommen werden.

Um Normen und Standards für die Ressourceneffizienz aktiv zu gestalten, sind alle interessierten Vertreter*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Behörden dazu eingeladen, ihre Ideen und Anregungen in die technische Regelsetzung einzubringen. Eine Kommentierung der Normungslandkarte[3] ist ausdrücklich erwünscht.

Die Ziele und Maßnahmen des Deutschen Ressourceneffizienzprogramms (ProgRess) wurden in die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) aufgenommen, ebenso wie Maßnahmen zur Ressourceneffizienz (vgl. NKWS, Kapitel 1.7, 1. Absatz). Die Umsetzung der NKWS startet im Jahr 2025. Hierzu werden vom VDI Kompetenzzentrum zirkuläre Wirtschaft und Ressourceneffizienz verschiedene Arbeitsgruppen eingerichtet, u.a. ist auch eine Arbeitsgruppe zum Thema Normung und Standardisierung angedacht, bei der die KU-Geschäftsstelle aktiv Input geben kann (z. B. 2. Ausgabe der Normungslandkarte) um u.a. zu evaluieren, ob und in welcher Form eine Aktualisierung der Normungslandkarte sinnvoll sein könnte. Eine weitere Aufgabe des Kompetenzzentrums ist es, die Normungs- und Standardisierungsarbeiten zur Circular Economy, insbesondere der Normungsroadmap Circular Economy, kontinuierlich weiter zu verfolgen. Auch hier plant die KU-Geschäftsstelle eine enge Zusammenarbeit.

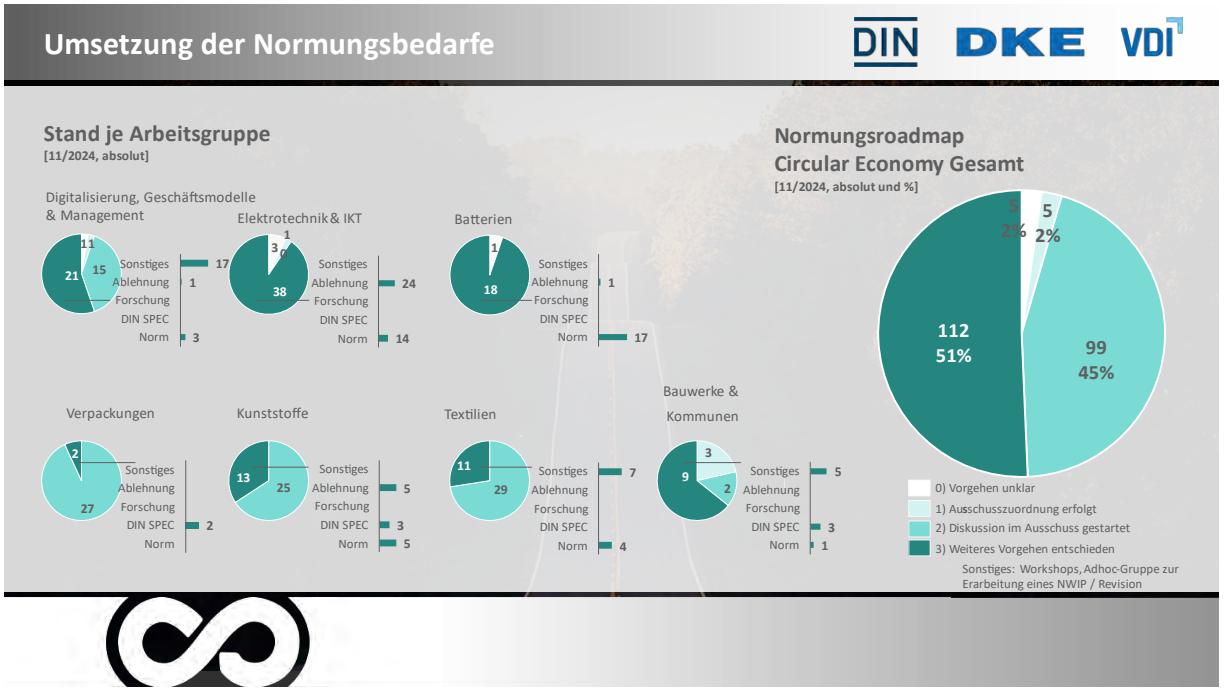
[2] https://din.one/pages/viewpage.action?pageId=122522087
[3] https://din.one/pages/viewpage.action?pageId=122522087

3.3 KU-Fachbeirat 2 „DIN/DKE-Fachbeirat Circular Economy in der KU“

2024 stand das Monitoring der Umsetzung der identifizierten Bedarfe der Normungsroadmap Circular Economy der folgenden sieben Themenschwerpunkte in DIN- und DKE-Gremien im Fokus:

- Digitalisierung, Geschäftsmodelle & Management
- Elektrotechnik & IKT
- Batterien
- Verpackungen
- Kunststoffe
- Textilien
- Bauwerke & Kommunen

Bis November 2024 waren 98 % der Bedarfe in der weiteren Bearbeitung und 51 % der Bedarfe in der aktiven Diskussion in den Normungsgremien. Die meisten Fortschritte gab es bei den Themenschwerpunkten Bauwerke und Kommunen, Textilien und Digitalisierung / Management (siehe folgende Abbildung zum Stand der Umsetzung der Normungsroadmap 11/2024).



Im CEN/TC 350 Nachhaltigkeit im Bausektor wurde die Arbeitsgruppe EU-Taxonomie im Bausektor (WG 9) sowie unter dem CEN/TC 350/SC 1 Circular Economy in the Construction Sector neue Arbeitsgruppen zu den Themen *„Kreislaufbezogene Informationen zu Bauwerken“* (WG 4), *„Bewertung der Kreislauffähigkeit“* (WG 5), *„Wiederverwendung von Bauprodukten“* (WG 6), *„Kreislaufgerechtes Entwerfen und Entwickeln im Baubereich“* (WG 7) sowie *„Pre-Demolition- und Pre-Redevelopment-Audits und Bewertung“* (WG 8) eingerichtet.

In der europäischen Arbeitsgruppe *„Circular Economy für textile Produkte und die textile Wertschöpfungskette“* (CEN/TC 248/WG 39) ist die Erarbeitung Technischer Spezifikationen (CEN/TS) zu den Themen Einstufung von non-virgin Einsatzstoffen, Design for Circularity sowie Mindestanforderungen für Bekleidung, Bett-, Bad-, Küchen- und Tischtextilien und Berufsbekleidung geplant.

Die Bedarfe zu Geschäftsmodellen und Management werden in das neue europäische Technische Komitee Circular Economy (CEN/TC 473) sowie in die ISO/TC 323 Umfrage zur Anwendung der ISO-Normen eingebracht.

Für den Bedarf 1.4 *„Circular Economy und Nachhaltigkeitsberichterstattung*“ hat eine nationale temporäre Ad-hoc-Gruppe das 1. Mapping zu ESRS E 5 Resource use & circular economy in der Normungslandkarte zur Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD teilweise validiert. Die Ergebnisse werden in ein geplantes europäisches Projekt von CEN/CENELEC, EFRAG und DIN einfließen.

Der DIN-Normenausschuss Kunststoffe (FNK) ist mit der Umsetzung des Normungsauftrags M/584 „Plastics recycling and recycled plastics“ beschäftigt. Hierzu werden in neun technischen CEN/CENLEC Komitees rund 50 Normen zu Design for recycling, Charakterisierung von Abfällen und Rezyklaten sowie deren Einsatz erarbeitet. Diese Normen müssen bis August 2025 veröffentlicht werden.

Keine Fortschritte gab es bei den Bedarfen zum Themenschwerpunkt Verpackungen. Das zuständige europäische Komitee CEN/TC 261/SC 4 wartet derzeit auf den Normungsauftrag (auf Basis der PPWR) zur Überarbeitung der DIN EN 13432 in der Arbeitsgruppe *„Abbaubarkeit und organische Verwertung von Verpackungen und Packmitteln“* (WG 2). In der Arbeitsgruppe „*Stoffliche Verwertung“* wird das Thema Design for Recycling (Normungsauftrag M/584 „Plastics recycling and recycled plastics“) bearbeitet. Die Arbeitsgruppe *„Wiederverwendung“* plant die Überarbeitung der DIN EN 13429.

26 Bedarfe aus den Themenschwerpunkten Batterien und Digitalisierung (Digitaler Produktpass) sind bereits durch Normungsmandate konkret als Projektumsetzung geplant. Ein Abgleich sowie eine Priorisierung offener Bedarfe zum Digitalen Produktpass mit den aktuellen Normungsprojekten im DIN/DKE Gemeinschaftsgremium Digitaler Produktpass ist aufgrund der Auslastung erst nach Abschluss der Arbeiten zum Normungsauftrag Ende 2025 möglich. Darüber hinaus sind weiterhin Bedarfe zur Sammlung & Sortierung offen. Auf der 10. Sitzung des KU-Fachbeirats 2 am 28.11.2024 wurde hierzu folgendes festgehalten:

- das Thema Recyclingfähigkeit ist sektorspezifisch weiter zu behandeln,
- die Sammlung von Abfällen ist eine kommunale Pflichtaufgabe der Daseinsvorsorge und kann von diesen selbst (mit eigenen, kommunalen Unternehmen) oder im Auftrag der Kommune von privaten Unternehmen durchgeführt werden; Teile der Sammlung (Verpackungsabfälle) werden nicht von den Kommunen, sondern den Dualen Systemen vergeben,
- im Bereich der Sortiertechnik/-anlagen sind Normungsaktivitäten weder gewünscht noch praktikabel umsetzbar (Know-how-Schutz und lokale, spezifische Anforderungen an den Aufbau von Sortieranlagen).

Die Erfassung und Sammlung von Abfällen wird im DIN-Normenausschuss Kommunale Technik (NKT) behandelt, der bislang nicht im KU-FBR 2 vertreten ist. Aufgrund dessen prüft der NKT-Beirat die Benennung eines NKT-Vertretenden in den KU-FBR 2.

Ziel für das Jahr 2025 ist es die noch offenen Bedarfe mit den neuen gesetzlichen Anforderungen und der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) abzugleichen, mit dem Ergebnis in die Gremien hineinzugehen, um ein Meinungsbild einzuholen, welche umgesetzt werden sollten. Darüber hinaus sind die Fragen zu diskutieren, wie Normung bei Zielvorgaben durch die Gesetzgebung genutzt werden bzw. welchen Beitrag sie leisten kann. Mit Hinweis auf das europäische Normungsvorhaben zur erweiterten Herstellerverantwortung in der europäischen Arbeitsgruppe CEN/TC 473/WG 3 wurde vom KU-FBR 2 festgehalten, dass Normung für die Gesetzgebung wegweisend sein kann. Weitere Informationen über den Stand der Umsetzung der Normungsroadmap Circular Economy stellt DIN regelmäßig auf der der Kollaborationsplattform DIN.ONE zur Verfügung. Diese Plattform ist nach einmaliger, Registrierung kostenfrei verfügbar.

Neben dem Monitoring der Umsetzung der Bedarfe der Normungsroadmap Circular Economy standen folgende weitere Themen auf der Tagesordnung:

- aktueller Stand zur nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS)
- Aktivitäten des Strategieforums für Standardisierung, insbesondere der Adhoc-AG Circular Economy
- Digitaler Produktpass: Wie weit ist die EU-Gesetzgebung, Gebäuderessourcenpass & Zirkularitäts-Bewertung des DGNB, Bericht DIN/DKE Gemeinschaftsgremium Digitaler Produktpass und DIN-Normenausschuss Bauwesen (NABau) zu Building Information Modelling (BIM)
- Aktivitäten und mögliche Normungspotenziale im Themenbereich zirkuläre Städte
- Materialeffizienznormen als horizontale Anleitung für produktspezifische Umsetzung am Beispiel der Waschmaschine
- Aktivitäten des ISO/TC 323 Circular Economy & des neuen CEN/TC 473
- E DIN EN 45560 "Methode zur Gestaltung von zirkulären Produkten"
- Aktivitäten der SABE Topic Group Circular Economy
- E DIN/TS 35205 Leitfaden für die Wiederverwendung

Für eine funktionierende Circular Economy wurde das Querschnittsthema Abfallende als zunehmend wichtig identifiziert. Die Fragestellung, wie weit Standards das Ergebnis haben können, dass bei Einhaltung dieser, ein Ende der Abfalleigenschaft erreicht wird, wurde auf der 9. Sitzung am 26. April 2024 erläutert. Das BMUV gab einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen zum Ende der Abfalleigenschaft. Es wurde konstatiert, dass es ein Zusammenspiel von Verordnungen und Einzelfallentscheidungen sei, ob das Ende der Abfalleigenschaft erreicht werde. Standards selbst könnten nicht unmittelbar zum Ende der Abfalleigenschaft führen, seien jedoch ein wichtiger Hilfs- und Zwischenschritt und ein wichtiger Bezugspunkt für den Erlass einer Rechtsverordnung. Mitgliedsstaaten könnten aktiv werden und für wichtige Stoffströme nationale Verordnungen erarbeiten und anschließend in Europa einbringen.

Beim Joint Research Center laufen bereits Vorstudien zum Ende der Abfalleigenschaft zu den Stoffströmen von Kunststoffen und Textilien. Im DIN-Normenausschuss Kunststoffe (FNK) sind viele europäische Normen in Vorbereitung, auf die in Verordnungen Bezug genommen werden könnte. Offen bleibt, wie sich das neue europäische Recht auf Reparatur auf das Abfallende auswirkt. Damit durch die Rücknahme von gebrauchten Produkten nicht das Risiko bestehe, dass Reparaturbetriebe zu Abfall-Behandlern werden, seien Lösungen zu finden, auch für die Abfallverbringungsverordnung, damit die Versendung „zur Reparatur“ nicht den Deklarationsvorgaben unterliege. Auch deswegen sei die Umsetzung des europäischen Right to Repair in nationales Recht zu klären. Die entsprechende Richtlinie wird als Teil des Produktrechts im BMWK umgesetzt, so dass eine enge Zusammenarbeit mit dem BMUV empfohlen wird.

Ein weiteres Thema im KU-FBR 2 war das jährliche Arbeitsprogramm für die europäische Normung (Annual Union Work Programme for European standardisation - AUWP). Das AUWP beinhaltet strategische Prioritäten und dient der Planung möglicher künftiger Normungsaufträge. Die EU-Normungsstrategie betont die Bedeutung einer strategischen Planung und frühzeitigen Identifizierung wichtiger Normungsthemen, um einen grünen, digitalen und resilienten Binnenmarkt zu unterstützen. In diesem Zusammenhang wurde das „High-Level Forum on European Standardisation“ (HLF) um Unterstützung bei der Erarbeitung des AUWP 2025 gebeten. Jedes der HLF-Mitglieder kann dafür bis zu 5 Themen, die EU-Politik oder EU-Gesetzgebung unterstützen, benennen. Auch CEN und CENELEC haben die Möglichkeit, jeweils bis zu 5 Themen zur Aufnahme in das AUWP 2025 vorzuschlagen. Zu diesen Themen sollte jeweils ein Interesse an einem zukünftigen Normungsauftrag bestehen.

Für das Jahr 2025 wurde nichts im AUWP zu Circular Economy aufgenommen. Es wurde die Frage diskutiert, ob es sinnvoll sei, zukünftig über den KU-FBR 2 Input für das AUWP zu geben und angemerkt, dass es für Sektoren sinnvoll sein könne, die mit Normungsaufträgen arbeiten.

Zudem wurde die Erarbeitung eines KU-FBR 2-Aktionsplans diskutiert und in einem ersten Schritt abgefragt, welche Aufgaben sowie welche Rolle der KU-FBR 2 einnehmen sollte bei der Umsetzung des Themas Circular Economy in der Normung und ob es weitere Themen neben der Umsetzung der Normungsroadmap gibt, bei denen der KU-FBR 2 unterstützen sollte. Es wurde festgehalten, dass es die Aufgabe des KU-FBR 2 sei, übergreifende Fragestellungen aufzugreifen und diese über DIN- und DKE-Gremien bei CEN/CENELEC einzubringen sowie die beratende Funktion zu erhöhen, da der KU-FBR 2 das Gremium sei, welches als Schnittstelle zwischen der NKWS und des deutschen Strategieforums fungieren könne. Im Rahmen der Sitzung am 23. Januar 2024 wurde über potenzielle Aufgaben des KU-FBR 2 gesprochen, um die Arbeiten des Fachbeirates zu konkretisieren. Dafür wurden übergeordnete Aufgaben definiert, die mit konkreteren Themen ausgestaltet wurden. Diese Themensammlung soll dazu dienen notwendige Aktionen für den KU-FBR 2 zu formulieren, Verantwortlichkeiten festzulegen und zu priorisieren sowie zu monitoren. Nach Auswertung der Umfrage wurden auf der 9. Sitzung am 26. April 2024 folgende Aufgaben des KU-Fachbeirat 2 bestätigt:

- Empfehlungen an die Politik entwickeln
- Strategische Besetzung von Normungsgremien
- Koordination & Organisation von Querschnittsthemen
- Identifizieren neuer Arbeitsfelder auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene
- Hilfestellung zur Umsetzung der Circular Economy geben
- Öffentlichkeit informieren

Folgende TOP 5 Themen wurden mittels einer Umfrage identifiziert und auf der 10. Sitzung am 28.11.2024 in Berlin besprochen:

- Vereinheitlichung von Inhalten für den Digitalen Produktpass
- Recyclingfähigkeit
- Verzahnung technischer und politischer Regelsetzung
- Regelung des Umgangs mit Zielkonflikten R-Strategien
- Überblick zu laufenden CE- Normungsaktivitäten - Landkarte schaffen?

Es wurde über Gesetzes- und Normungsvorhaben auf europäischer Ebene für den Digitalen Produktpass (DPP) berichtet und das neue Normungsprojekt zur Vereinheitlichung von Inhalten für den DPP in der CEN/TC 473/WG 2 Information sharing vorgestellt. Ziel ist eine universelle Beschreibung, die neutral ist und in das Common Data Dictionary (CDD) eingefügt werden kann (standard as a database). Als Grundlage dient die Terminologie im Anhang 1 der ESPR.

Zum Thema Regelung des Umgangs mit Zielkonflikten wurde festgehalten, dass ein Leitfaden zur Bewertung der Zirkularität eines Produkts sinnvoll wäre und dieses Thema weiterverfolgt werden sollte und zu prüfen sei wie der DGNB-Qualitätsstandard für Zirkularitätsindizes für Bauwerke und über den DGNB Zirkularitätsindex auf andere Produkte übertragen werden könnte.

Für das Jahr 2025 hat sich der KU-FBR 2 das Ziel gesetzt, Themen stärker zu priorisieren. Die 11. Sitzung des KU-FBR 2 am 10. April 2025 widmet sich dem Thema Bauwesen / Bauwerkserhalt und welche Herausforderungen sich für die Normung aus der EU-Gesetzgebung ergeben bzw. bestehen. Zudem ist eine Umfrage zur Priorisierung der Herausforderungen geplant, die sich generell aus der EU-Gesetzgebung für die Circular Economy Normung ergeben.

3.4 Unterstützung der DIN-Normungsgremien

3.4.1 Umweltschulungen

Im Jahr 2014 wurde die DIN-Umweltschulung in das reguläre, interne DIN-Schulungsprogramm aufgenommen. Die von der KU-Geschäftsstelle durchgeführten Schulungen vermitteln Grundlagen im Bereich Umweltschutz und Normung, zeigen Positivbeispiele der Behandlung von Umweltgesichtspunkten in Normen auf und bringen anhand von Übungen den Teilnehmenden den praktischen Umgang mit Umweltschutz in der täglichen Normungsarbeit näher. Die Schulung richtet sich an die DIN-Projektmanager*innen, Projektkoordinator*innen und Teamkoordinator*innen.

Für das Jahr 2025 ist vorgesehen die aktuelle DIN-Umweltschulung zu überarbeiten und inhaltlich mit weiteren DIN-internen Schulungen, z.B. aus den Bereichen Circular Economy und Klimawandel, abzustimmen bzw. diese im Gesamtschulungskonzept zu berücksichtigen.

In der Vergangenheit war auch ein E-Learning-Modul von CEN ein Teil der Schulung, welches inzwischen jedoch nicht mehr zur Verfügung steht. Die KU beteiligt sich bei SABE (bzw. dem SABE-Nachfolgegremium COG Environment) an der Planung und Ausarbeitung eines neuen E-Learning-Tools. Aufbauend auf dem erarbeiteten Konzept ist für 2025 die Beantragung von EU-Geldern zur Erarbeitung eines neuen E-Learning-Tools vorgesehen.

3.4.2 Einführung für neue DIN-Projektmanager*innen

Die KU-Geschäftsstelle vermittelt neuen DIN-Projektmanager*innen allgemeine Informationen zur KU. Dabei werden die Arbeitsweise und die Beratungsdienstleistungen der KU erklärt. Außerdem werden die strategischen Maßnahmen zur Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in die Normung auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene vorgestellt. Insbesondere wird auf die verpflichtenden Elemente bei CEN (siehe Abschnitt 3.5.2.2) hingewiesen.

Durch diese Maßnahme werden die neuen Mitarbeiter*innen nicht nur im Hinblick auf Umweltaspekte in der Normung sensibilisiert, sondern lernen auch die bereitgestellten Hilfsmittel und ihre Ansprechpartner*innen in Umweltfragen kennen.

3.4.3 Hilfestellungen für DIN-Projektmanager*innen

Die KU-Geschäftsstelle hat verschiedene Hilfsdokumente erstellt, die DIN-Projektmanager*innen beispielsweise bei der Erarbeitung des Umweltabschnitts für Geschäftspläne von CEN/TCs unterstützen. Diese Dokumente können in einem separaten Ordner in DOCS.DIN[4], der elektronischen Kommunikationsplattform von DIN betreuter Normungsgremien, abgerufen werden. Der Ordner ist allen angemeldeten Nutzer*innen von DOCS.DIN zugänglich.

2020 wurde der Ordner auf Anregung der KU in „Umwelt und Nachhaltigkeit in der Normung – Hilfsmittel und Werkzeuge“ umbenannt. Er umfasst nun diverse Unterordner zu für die Normung relevanten Nachhaltigkeitsthemen wie Barrierefreiheit oder Arbeitsschutz. Die KU ist für die Unterordner „Umweltschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ zuständig.

[4] https://docs.din.de/din-documents/ui/#!/browse/iddg/138682240

Neben den von der KU selbst erarbeiteten Hilfsmitteln werden in diesem Ordner insbesondere auch Umweltinformationen von CEN, wie der „CEN-Ansatz zur Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Normung“ (siehe Abschnitt 3.5.2.2), und diverse Leitfäden mit Umweltbezug zur Verfügung gestellt. Besonders hervorzuheben ist hier der CEN Guide 4 „Leitfaden zur Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in Produktnormen“ (identisch mit ISO Guide 64) und die deutsche Übersetzung DIN SPEC 59. Auch die in diesem Leitfaden enthaltene Umweltcheckliste zur systematischen Berücksichtigung von Umweltaspekten entlang des Produktlebenswegs ist im genannten Ordner in DOCS.DIN als Word-Datei in englischer und deutscher Sprache verfügbar.

Im Jahr 2024 hat das technische Lenkungs- und Koordinierungsgremium von ISO (ISO/TMB) allerdings die Zurückziehung des ISO Guide 64 beschlossen. Auf europäischer Ebene hatte sich das strategische Beratungsgremium für Umweltfragen bei CEN und CENELEC (SABE) allerdings bereits im Vorjahr für eine Überarbeitung des entsprechenden CEN Guide 4 ausgesprochen und im Jahr 2024 nochmals die Notwendigkeit eines Leitfadens zur Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Normung bestätigt. Zukünftig wird sich das Nachfolgegremium COG Environment (siehe 3.5.2.1) mit der Überprüfung und ggf. Überarbeitung dieses, aber auch weiterer Leitfäden mit Umweltbezug, befassen.

Eine ad-hoc-Gruppe von SABE überarbeitet den CEN Guide 16 „Guide for addressing chemicals in standards for consumer-relevant products“ (siehe 3.5.2.4). Der Leitfaden richtet sich an Ersteller von Normen für verbraucherrelevante Produkte und hat das Ziel, die Exposition gegenüber Chemikalien, die ein Gesundheitsrisiko darstellen können, zu minimieren und darüber hinaus die Umweltbelastungen zu berücksichtigen. Er dient dazu, die Erarbeitung von Anforderungen für Chemikalien insbesondere in den Bereichen zu unterstützen, in denen spezifische verordnungsrechtliche Bestimmungen (z. B. Grenzwerte) für Chemikalien fehlen oder eine Implementierung in absehbarer Zukunft nicht vorgesehen ist, wie etwa die durch die allgemeine Produktsicherheitsrichtlinie (2001/95/EG) abgedeckten Produkte. Aufgrund der Auflösung von SABE Ende 2024 wird die Überarbeitung des CEN Guide 16 im Jahr 2025 in einer Task Group des technischen Lenkungs- und Koordinierungsgremiums von CEN (CEN/BT) fortgesetzt.

ISO/TMB hat im Jahr 2024 außerdem die Überarbeitung des Leitfadens ISO Guide 82 „Guidelines for addressing sustainability in standards“ beschlossen, der mit DIN/TR 35200 „Leitlinien für die Einbeziehung von Nachhaltigkeit in Normen“ in deutscher Sprache zur Verfügung steht. Zu diesem Zweck wird eine ISO/TMB-Arbeitsgruppe eingerichtet, die ihre Arbeit im Frühjahr 2025 aufnehmen soll. Die KU wird die nationale Spiegelung übernehmen und sich auch in der ISO/TMB-Arbeitsgruppe aktiv einbringen.

Die KU-Geschäftsstelle bietet neben den elektronisch bereitgestellten Hilfsmitteln auch persönliche Beratungen der DIN-Projektmanager*innen, z. B. zur Erstellung des Umweltabschnitts im CEN -Geschäftsplan, an und nimmt bei Bedarf auch an nationalen Sitzungen teil, um über die verschiedenen Hilfsmittel zu berichten.

3.5 Zusammenarbeit

3.5.1 Strategische Themenentwicklung „Circular Economy“

Im Jahr 2018 hatte die KU-Geschäftsstelle koordinierende Aufgaben zu Normungsaktivitäten im Bereich „Circular Economy“ übernommen und verschiedene Aktivitäten durchgeführt und begleitet, wie beispielsweise eine DIN-Software-Recherche zur Ermittlung von Normen/Standards mit Relevanz für Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie und ein Treffen mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und dem Bioökonomierat (BÖR).

Im August 2019 hat DIN das neue Geschäftsfeld „Circular Economy“ eingerichtet, um die Nutzung der Potentiale von Normung und Standardisierung für die „Circular Economy“ stärker zu fördern. Die KU-Geschäftsstelle arbeitet eng mit den Mitarbeitenden der Strategischen Themenentwicklung zusammen.

Ergebnisse dieser Zusammenarbeit sind beispielsweise der Anfang 2021 gegründete Fachbeirat 2 (siehe Abschnitt 3.2.5), durch den die Zusammenarbeit weiter intensiviert wurde, oder die Normungslandkarte zu ProgRess III (siehe Abschnitt 3.2.5). Eine enge Zusammenarbeit erfolgte insbesondere auch bei der Umsetzung der Normungsroadmap „Circular Economy“, der Kommentierung des Entwurfs der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) sowie einer Schulung der DIN-Projektmanager*innen wie Normung eine Circular Economy unterstützen kann.

Im Jahr 2025 wird das Strategische Themenfeld "Circular Economy" in ein neues Strategisches Themenfeld "Nachhaltigkeit" übergehen. Die KU wird auch 2025 mit dem Strategischen Themenfeld "Nachhaltigkeit" zusammenarbeiten, insbesondere bei der Neugestaltung der Umweltschulungen (siehe 3.4.1).

3.5.2 Europäische strategische Umweltgremien

3.5.2.1 CEN-CLC/SABE und seine Teams

Das „Strategische Beratungsgremium für Umweltfragen“ (SABE) wurde 1998 als Beratungsgremium für CEN gegründet. Im Mai 2020 haben die fachlichen Lenkungs- und Koordinierungsgremien (BT) von CEN und von CENELEC entschieden, SABEs Arbeitsgebiet auf CENELEC zu erweitern.

Neben der Beratung von CEN/BT und CENELEC/BT übernimmt SABE koordinierende Aktivitäten und unterstützt die europäischen Normungsgremien bei der Berücksichtigung von Umweltaspekten in der Normung (Bereitstellen von Hilfsmitteln, Beratung etc.) und sensibilisiert für das Thema Umweltschutz, beispielsweise mithilfe von Webinaren.

Ein Schwerpunkt von SABE liegt im Informationsaustausch zwischen den relevanten Stakeholdern in Umweltpolitik und Umweltnormung in Europa. SABE steht in regelmäßigem Austausch mit der Europäischen Kommission und hat sich das Ziel gesetzt insbesondere die Themen des „Green Deal“ zu adressieren. In diesem Zusammenhang hat SABE eine „Topic Group“ zu „Circular Economy“ eingerichtet, welche laufende Aktivitäten identifizieren und koordinieren, Normungsbedarf ermitteln und die europäischen Normungsgremien für das Thema sensibilisieren soll.

Mitglieder in SABE sind Vertreter*innen der nationalen Normungsorganisationen, des CEN/CENELEC Management Centre, der Technischen Komitees (TCs) mit Umweltbezug, der Sektor-Foren, der assoziierten CEN-Mitglieder, der europäischen Industrie-, Umwelt- oder Verbraucherorganisationen, der Europäischen Kommission und EFTA.

Für die fachliche Diskussion der Themen, die Produkt-, Management- oder Prüf-/Messnormen betreffen, wurden bei SABE drei Teams gegründet:

- für übergreifende Fragen zum Umweltschutz in der Normung und Produktnormen: Environmental Issues in Standardization Team (ENIS);
- für Managementnormen: Environmental Management Team (EMT);
- für Normen zu Prüf- und Messverfahren: Environmental Monitoring Strategy Team (ENV) – *derzeit ruhend*.

Das ENIS-Team wird seit dessen Gründung im Jahr 2000 von der KU-Geschäftsstelle geleitet. Die Teamleitung hat der Geschäftsführer der KU, Herr Reiner Hager, inne, Sekretär ist Herr Sebastian Lentz, Projektkoordinator in der KU-Geschäftsstelle. Auch in SABE selbst arbeitet die KU von Beginn an aktiv mit und hat seit September 2020 das Sekretariat inne (Sekretärin: Frau Lina Monitor). Dadurch ist eine enge Verknüpfung deutscher und europäischer Aktivitäten sichergestellt.

Im Jahr 2024 haben CEN und CENELEC eine Governance Review durchgeführt, in deren Rahmen insbesondere auch die Technischen Lenkungsgremien (BTs) und die Gremien, die an sie berichten, überprüft wurden. Ein Ergebnis der Governance Review war die Festlegung von drei Kategorien von BT-Untergruppen mit klaren Anforderungen und Aufgabenprofilen ("Technical Governance Group" (TGG), "Coordination Group" (COG) und "Strategic Advisory Group" (SAG)). Eine wesentliche Neuerung ist, dass BT-Untergruppen mit einer beschränkten Laufzeit von üblicherweise 2 Jahren eingerichtet werden. Darüber hinaus sind zukünftig keine Unterstrukturen innerhalb von BT-Untergruppen möglich.

Als CEN-CLC/BT-Arbeitsgruppe war SABE von der Governance Review direkt betroffen. Da zukünftig keine Untergruppen mehr möglich sind, musste entschieden werden, wie mit den bisherigen Teams bzw. Topic-Groups von SABE verfahren wird. Der Vorschlag von SABE für die Terms of Reference einer Coordination Group Environment (als Ersatz von SABE) sah folgendes Vorgehen vor:

- ENIS: Zusammenlegung mit SABE bzw. Überführung der Aufgaben von SABE und ENIS in die neue COG Environment;
- EMT: Auflösung,
- ENV: Auflösung,
- Circular Economy Topic Group: Überführung in eine unabhängige Coordination Group (COG), d.h. es wurden Terms of Reference für eine separate COG zu Circular Economy ausgearbeitet.

Die Terms of Reference für die COG Environment wurden im Wesentlichen akzeptiert, so dass ab Januar 2025 mit einer Laufzeit von 3 Jahren die COG Environment folgende Aufgaben übernehmen wird:

- Koordination und Bearbeitung von Umweltfragen zwischen technischen Gremien, einschließlich der Erstellung von Vorschlägen zur Arbeitsaufteilung für die Technischen Kommitees.
- Identifizierung von Normungsbedarf im Bereich Umweltaspekte bei CEN und CENELEC und diesbezügliche Empfehlungen an die Technischen Komitees.
- Sicherstellung des Informationsaustauschs und Koordination zu internationalen und regionalen Aktivitäten
- Informationsaustausch mit der Europäischen Kommission (über die zuständigen Projektmanager des CEN-CENELEC-Management-Centres)
- Überprüfung vorhandener CEN und/oder CENELEC Leitfäden bezüglich Umweltaspekten in der Normung und gegebenenfalls Vorschläge zur Überarbeitung oder Erstellung neuer Leitfäden an die BTs
- Vorstellung eines Konzepts für ein neues E-Learning-Tool für technische Gremien an die BTs

- Austausch zu europäischen Forschungsprojekten
- Unterstützung von CCMC bei der Organisation von Webinaren.
- Austausch mit relevanten Interessengruppen (u. a ANEC & ECOS).

DIN bzw. die KU wird auch das Sekretariat der COG Environment stellen. Zudem wurde der bisherige SABE-Vorsitz als Vorsitzender der COG Environment bestätigt. Die KU wird sich dafür einsetzen, dass wichtige Aktivitäten von SABE in der neuen Gruppe weitergeführt werden.

Nach weiteren Diskussionen wurde von CEN/BT und CENELEC/BT schließlich auch beschlossen, eine separate COG Circular Economy einzurichten.

3.5.2.2 CEN-Ansatz zur Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Produktnormung

Ein bedeutender Erfolg von SABE war die Erarbeitung und Etablierung des „CEN-Ansatzes zur Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Produktnormung“, der im Jahr 2008 von SABE verabschiedet wurde. Er beschreibt zum einen die Arbeitsabläufe, Instrumente, Elemente etc., die nötig sind, um Umweltgesichtspunkte in der europäischen Produktnormung besser zu berücksichtigten, zum anderen die Aufgaben und Rollen der verschiedenen Akteur*innen.

Am relevantesten für die europäische Normung sind die im Dokument definierten Pflichten, die durch die Verabschiedung des „CEN-Ansatzes“ durch CEN/BT im März 2010 für alle Technischen Komitees und Projektkomitees bei CEN verbindlich sind. Diese „verpflichtenden Elemente“ umfassen:

- die Behandlung von Umweltgesichtspunkten in den Geschäftsplänen Technischer Komitees bei CEN (CEN/TC);
- Aufnahme von Fragen zur geplanten Behandlung von Umweltgesichtspunkten in die Formulare für neue Projektvorschläge bei CEN (in bestehenden oder neuen Gremien);
- Aufnahme eines ständigen Tagesordnungspunkts „Umweltgesichtspunkte“ auf Sitzungen von Technischen Komitees bei CEN;
- regelmäßige Überprüfung der Namen und der Arbeitsgebiete von Technischen Komitees bei CEN, um sicherzustellen, dass Umweltgesichtspunkte nicht aus den Arbeitsgebieten der Komitees ausgeschlossen werden.

Die KU-Geschäftsstelle wirkt über ihre Leitungsfunktion im ENIS-Team, aber auch über die Beratung nationaler Gremien, auf die laufende Umsetzung des „CEN-Ansatzes“ und der „verpflichtenden Elemente“ ein.

Im Jahr 2023 hat SABE/ENIS zudem Vorschläge für überarbeitete Formulare für Tagesordnungen von CEN/TC-Sitzungen und für CEN/TC-Geschäftspläne erstellt. Diese enthalten zusätzliche Hinweise zur Umsetzung der entsprechenden „verpflichtenden Elemente“. Insbesondere regen sie die Gremien dazu an, den Zusammenhang ihrer Arbeit mit Themen wie Klimawandel, Biodiversität, Ressourcenknappheit und Umweltverschmutzung herzustellen und zu diskutieren, wie ihre Normen die entsprechenden Gesetze/politischen Initiativen unterstützen können. Aufgrund der laufenden CEN-/CENELEC-Governance-Review wurden die Vorschläge jedoch zunächst zurückgestellt, so dass im Jahr 2024 noch keine Entscheidung getroffen wurde.

In der im März 2021 durch CEN/BT genehmigten 2. Fassung wurde der Titel des CEN-Ansatzes[5] in “CEN approach on addressing environmental issues in standardization” geändert. Grund für die Titeländerung war, dass viele Inhalte, wie beispielsweise die “verpflichtenden Elemente” nicht auf Produktnormung beschränkt sind.

3.5.2.3 CEN Environmental Helpdesk (CEN/EHD)

Ergänzt wurden SABE und seine Teams durch den CEN Environmental Helpdesk (CEN/EHD). Der CEN/EHD war insbesondere auf deutsche Initiative und auf Empfehlung des EU-Umweltministerrates nach dem Vorbild der KU im Jahr 1999 auf Beschluss von CEN/BT gegründet worden.

Die Hauptaufgaben des CEN/EHD waren:

- das Bewusstsein der Arbeitsgremien bei CEN für Umweltgesichtspunkte in der Normung zu schärfen und einen systematischen Ansatz zur Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten zu fördern;
- umweltbezogene Informationen zu strukturieren und die notwendigen Hilfsmittel für die Arbeitsgremien bereitzustellen;
- über besondere Umweltprojekte oder Ansätze in der Normung zu informieren.

Eine wesentliche Hilfestellung des CEN/EHD war das CEN Environmental Framework. Das Environmental Framework ist in erster Linie eine systematische Zusammenstellung aller vorhandenen Instrumente und Hilfsmittel zur Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Normung. Als Plattform zur Bereitstellung dieser Informationen dient die Webseite des CEN/EHD[6].

Aufgrund mangelnder personeller Kapazitäten wurden die Aktivitäten des EHDs 2024 jedoch komplett eingestellt. Grundsätzlich hatten SABE bzw. des ENIS-Teams die Erstellung eines Konzepts zur Umgestaltung und Neuausrichtung des EHDs geplant. Es bleibt abzuwarten, ob die neue COG Environment entsprechende Aktivitäten wieder aufnimmt, auch wenn sie nicht konkret in ihren Terms of Reference verankert sind.

3.5.2.4 Aktuelle Aktivitäten in SABE

Die Aktivitäten von SABE waren im Jahr 2024 von der CEN/CLC-Governance-Review geprägt, aufgrund derer eine Neukonzipierung der Struktur und Aufgaben von SABE erforderlich waren (siehe 3.5.2.1).

Die thematischen Schwerpunkte von SABE basierten weiterhin auf dem SABE Action Plan, der in Anlehnung an den „Green Deal“ der Europäischen Kommission und zur Unterstützung der CEN-CLC-Strategie 2030 folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt hat:

- Biodiversität („Biodiversity“);
- Schadstoffe-freie Umwelt („Toxic free environment“);
- Circular Economy.

In Zusammenarbeit mit CEN/TC 467 „Klimawandel“ und der CEN/CENELEC Adaptation to Climate Change Coordination Group (ACC-CG) (siehe 3.5.2.5) verfolgt SABE darüber hinaus das Thema Klimawandel („climate change“).

[5] https://boss.cen.eu/reference-material/guidancedoc/pages/environment/
[6] https://www.cencenelec.eu/areas-of-work/cen-cenelec-topics/environment-and-sustainability/environmental-helpdesk-and-trainings/

Mit dem Thema „Circular Economy“ beschäftigt sich SABE bereits mehrere Jahre. Im Herbst 2019 hat SABE ein eigenes Gremium zu „Circular Economy“ eingerichtet, die sogenannte „Topic Group Circular Economy“ (CE-TG). Dieses Gremium steht in engem Austausch mit den relevanten Technischen Komitees von CEN und CENELEC und besteht zu einem großen Teil aus Vertretern dieser Gremien. Es übernimmt koordinierende Aufgaben und unterstützt bei der Priorisierung von Normungsarbeiten. Unter anderem erfolgen ein Mapping aller bisher existierenden und geplanten Projekte mit Bezug zu „Circular Economy“ und die Sammlung relevanter Definitionen. Weiterhin verfolgt CE-TG Maßnahmen, um Normungsgremien für das Thema „Circular Economy“ zu sensibilisieren, z.B. Webinare/Workshops, auf denen Beispiele guter Praxis dargestellt werden. Zudem beschäftigt sich eine Ad-Hoc-Gruppe von CE-TG mit dem Thema Taxonomie.

Welche der Arbeiten in der inzwischen beschlossenen COG Circular Economy weitergeführt werden, bleibt abzuwarten. (siehe 3.5.2.1).

Zum Thema Biodiversität steht SABE in regelmäßigem Austausch mit der Europäischen Kommission, um Potentiale der Normung zur Unterstützung der politischen und gesetzlichen Initiativen der Europäischen Kommission zu identifizieren. Um den Austausch zu unterstützen, wurde eine ad-hoc-Gruppe gegründet.

Zum Themenkomplex „schadstofffreie Umwelt“ gibt es bereits eine Vielzahl an Normen und Normungsprojekten, die das Thema unterstützen, beispielsweise im Bereich Umweltanalytik (Wasser, Boden, Luft). Auf die Einrichtung einer separaten Gruppe zu dieser Thematik wurde vorerst verzichtet. Allerdings ist angedacht, im Jahr 2024 ein Webinar durchzuführen.

Der SABE Action Plan sieht darüber hinaus auch eine breitere und aktivere Beteiligung der SABE-Mitglieder, den Ausbau einer zielgerichteten Kommunikation mit CEN und CENELEC BTs und eine engere Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, insbesondere zu den genannten Schwerpunktthemen des „Green Deals“, vor.

Einen weiteren Schwerpunkt von SABE bildete im Jahr 2024 erneut die Kommunikation von Umweltnormungsthemen. So wurden weiterhin Webinare dazu genutzt, umweltbezogene Normungsthemen zu kommunizieren. 2024 fanden 4 Webinare unter Beteiligung von SABE statt:

- CEN/CLC-Webinar „The role of standardization in climate change adaptation” am 2024-01-26 – Aufzeichnung und weitere Informationen abrufbar über diesen Link;

- CEN/CLC-Webinar „EN ISO 14083 - GHG emissions accounting for transport operations, in the context of new Commission’s proposal Count Emissions and other relevant EU legislation” am 2024-04-16 – Aufzeichnung und weitere Informationen abrufbar über diesen Link;

- CEN/CLC-Webinar "Highlights in Circular Economy standardization" (4th event) am 2024-07-10 – Aufzeichnung und weitere Informationen abrufbar über diesen Link;

- CEN/CLC-Webinar „The role of standardization in supporting Biodiversity and related EU legislation, including the Nature Restoration Law" am 2024-12-02 – Aufzeichnung und weitere Informationen abrufbar über diesen Link.

Auch im nächsten Jahr sollen mehrere Webinare stattfinden, beispielsweise zu "Circular Design" oder zur "Green Claims Directive". Die Koordinierung der Webinarthemen soll dann die neue COG Environment übernehmen.

Die Überarbeitung des e-Learning-Moduls wurde weiter vorangetrieben und die Fertigstellung des Konzepts wurde an die COG Environment übertragen.

Im Jahr 2025 soll das Projekt unter Federführung der KU in Umsetzung gehen. Hierfür ist die Beantragung von EU-Fördergeldern in Vorbereitung.

Die Überarbeitung des CEN Guide 16 „Guide for addressing chemicals in standards for consumer-relevant products“ wurde 2024 in einer ad-hoc-Gruppe von SABE (Sekretär: Herr Sebastian Lentz aus der KU-Geschäftsstelle) fortgesetzt. Der Leitfaden richtet sich an Ersteller von Normen zu Verbraucherprodukten und basiert auf und gibt eine Übersicht über relevante gesetzliche/freiwillige Regelungen zu Chemikalien in Verbraucherprodukten.

Um den Leitfaden stärker am Bedarf der Zielgruppe (CEN-Gremien, die Normen zu Verbraucherprodukten erarbeiten) auszurichten, wurde ein Online-Survey durchgeführt. Ziel der Überarbeitung ist es den Leitfaden anwenderfreundlicher zu gestalten, beispielsweise durch eine drastische Kürzung des Leitfadens – die aktuelle Fassung umfasst 100 Seiten und wird durch ein ~100 Seiten langes Dokument mit Hintergrundinformationen ergänzt, z.B. durch die Streichung für die Zielgruppe weniger relevanter Informationen. Zudem soll die Wiederholung von (gesetzlichen) Vorgaben vermieden werden und stattdessen auf Gesetze etc., die entsprechende Vorgaben enthalten, hingewiesen werden. Hierdurch kann auch eine längere Aktualität der Inhalte des Leitfadens sichergestellt werden.

Eine mögliche Erweiterung des Leitfadens auf CENELEC wurde von CLC/BT nicht unterstützt, so dass das Ergebnis der Überarbeitung weiterhin ein CEN-Leitfaden sein wird. Aufgrund der Auflösung von SABE Ende 2024 (siehe 3.5.2.1) wird die Überarbeitung des Leitfadens 2025 in einer ad-hoc-Gruppe von CEN/BT weitergeführt.

Im Jahr 2024 hat SABE unter deutscher Federführung zudem ein Projekt zum Mapping von Umweltaussagen im Kontext der Green Claims Directive mit Normen durchgeführt. Die Ergebnisse des Projekts wurden Anfang 2025 in einer CEN-CENELEC-Broschüre "Standards in support of trustworthy environmental claims" veröffentlicht und in Form eines Online-Tools zur Verfügung gestellt.

3.5.2.5 CEN/CENELEC Adaptation to Climate Change Coordination Group (CEN/CLC ACC-CG)

Die europäische Koordinierungsgruppe wurde 2015 gegründet, um die Arbeiten zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zwischen europäischen Normenausschüssen zu koordinieren und diesen unterstützend zur Seite zu stehen. Im Jahr 2024 hat DIN das Sekretariat der CEN/CLC ACC-CG von der niederländischen Normungsorganisation übernommen. Die Arbeiten fokussierten sich zunächst auf die Umstrukturierung der Koordinierungsgruppe im Rahmen der bereits oben erwähnten Governance Review durch die Technischen Lenkungsgremien von CEN und CENELEC (BTs).

Im Jahr 2024 hat die CEN/CLC ACC-CG außerdem die Hilfsmittel für Normenausschüsse zur Integration der Klimawandelfolgen in Normen und Standards gesichtet und sich dafür entschieden, den CEN-CENELEC Guide 32, “Guide for addressing climate change adaptation in standards” (2016), und die “Tailored Guidance for Standardisation Technical Committees - How to include adaptation to Climate Change (ACC) in European Infrastructure Standards” (2022) zu überarbeiten.

Es wurde darüber hinaus die Entwicklung eines CEN Technical Reports (TR) unter CEN/TC 467/WG 2 Climate Adaptation initiiert. Das Dokument soll einen Überblick darüber geben, wie Klimadaten in Infrastrukturnormen aktuell verwendet werden und wie Klimadaten aus Klimaprojektionen in Zukunft in Infrastrukturnormen berücksichtigt werden könnten. Zum Austausch mit den Normenausschüssen und interessierten Kreisen wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt. Im Oktober 2024 wurde ein Webinar mit Informationen zu den Hilfsmitteln für die Normung und im November ein Workshop in Brüssel zum Austausch zwischen Normenanwendern, -entwicklern und Datenanbietern zum geplanten CEN/TR organisiert.

Als Ergebnis der CEN-CLC-Governance-Review wurde die CEN/CLC ACC-CG Ende 2024 aufgelöst und durch die CEN-CLC/COG Mitigation and Adaptation to Climate Change ersetzt.

Diese COG wird ab Januar 2025 bis Ende 2027 den oben beschriebenen und weiteren Aktivitäten nachgehen, die einen Beitrag zur Steigerung der Resilienz Europas mithilfe von Normen und Standards leisten.

3.5.3 DIN-Aktionsgruppe Klimawandel

DIN hat sich zur ISO-London-Declaration[7] bekannt und Klimawandel als prioritär für zukünftige, strategische Aktivitäten in der Normung erklärt. Um die Ziele einer nachhaltigen, grünen Transformation zu erreichen und Maßnahmen zur Anpassung an das sich ändernde Klima einzuleiten, ist ein gemeinsamer Ansatz zur Schaffung klimafreundlicher Normen und Standards auf internationaler und europäischer Ebene erforderlich. DIN arbeitet deshalb beim Thema Klimawandel in enger Abstimmung mit anderen nationalen Normungsinstituten und den europäischen und internationalen Normungsorganisationen CEN und ISO.

Um diese Aktivitäten national zu koordinieren und durch nationale Initiativen zu unterstützen, hat DIN deshalb Ende 2021 eine interne Aktionsgruppe Klimawandel eingerichtet. Diese Aktionsgruppe erarbeitet und prüft diverse Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, die Potentiale der Normung im Kampf gegen den Klimawandel bzw. zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels stärker zu nutzen.

Im Rahmen des „Klimaprojekts“ wurden 2024 beispielsweise mehrere Webinare als Teil der sogenannten „DIN/DKE/VDI-Frühstücksreihe: Klima und Normung“ durchgeführt. Die Toolbox Klimawandel wurde den Normungsgremien zur Verfügung gestellt, um sie dabei zu unterstützen, ihre Normen hinsichtlich Relevanz von Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Zirkularität (jeweils anhand von 3 Fragen) zu bewerten.

Bei den Aktivitäten der DIN-Aktionsgruppe Klimawandel gibt es große Überschneidungen mit den Arbeiten der KU. Die KU-Geschäftsstelle arbeitet deshalb eng mit der Aktionsgruppe zusammen bzw. beteiligt sich direkt, wodurch Synergien genutzt und auch die Ziele der KU vorangebracht werden können.

Auf seiner Sitzung im November 2024 hat der KU-Fachbeirat 1 zudem den KU-AK 4 und das DIN-Klimaprojekt beauftragt, einen Vorschlag zur Neustrukturierung bzw. ggf. Zusammenführung von Aktivitäten zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels auszuarbeiten.

3.5.4 Umweltgremien in den Sektoren

Im Bereich Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik konzentrieren sich die Normungsarbeiten insbesondere auf Umwelt- und Stofffragen. Das DKE/K 191 ist ein beratendes Gremium für Umweltfragen und Spiegelgremium zu internationalen Komitees, während das DKE/K 135 stoffliche und analytische Fragestellungen bearbeitet.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Erarbeitung von Normen zur Behandlung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten im Rahmen der WEEE-Richtlinie 2012/19/EU. Diese Normenreihe regelt die Behandlung verschiedener Geräte wie Lampen, Bildschirme und Photovoltaikmodule.

Die IEC/ACEA unterstützt die Integration von Umweltbelangen in Normen und koordiniert die Arbeit der IEC-Komitees, um Konsistenz und Vermeidung von Doppelarbeit sicherzustellen.

[7] https://www.iso.org/ClimateAction/LondonDeclaration.html

Verschiedene Leitfäden wie IEC Guide 109 und Guide 108 wurden erarbeitet bzw. überarbeitet, um Umweltaspekte umfassend zu berücksichtigen, einschließlich neuer Themen wie Kreislaufwirtschaft, Klimawandel und Digitalisierung.

Das IEC/TC 111 konzentriert sich auf die Umweltnormung für elektrische und elektronische Produkte und Systeme. Es laufen mehrere neue Projekte, darunter IEC 63372, die Methoden zur Messung von Treibhausgasemissionen und des CO_2-Fußabdrucks elektrischer und elektronischer Produkte festlegt und IEC 63395, die sich mit dem Umgang von Elektroschrott befasst. Besondere Projekte sind die Normen IEC 63333, die Methoden zur Bewertung des Anteils wiederverwendeter Komponenten in elektrischen und elektronischen Produkten beschreibt sowie IEC 62635 zur "Bewertung der stofflichen Verwertungsquote von Produkten". Diese Normen basieren auf der europäischen Normenreihe EN 4555X und unterstützen die Förderung der Kreislaufwirtschaft.

Gemeinschaftsarbeiten mit dem DIN zur Materialeffizienz und Ökodesign führten zur Gründung des NA 172-00-20-01 GAK "Gemeinschaftsarbeitskreis NAGUS/DKE, Materialeffizienz von Produkten, insbesondere im Ökodesign-Rechtsrahmen". Dieser organisiert die deutsche Spiegelarbeit zu den Aktivitäten der CEN/CLC JTC 10 "Energieverbrauchsrelevante Produkte – Materialeffizienzaspekte für Ökodesign", welche die europäischen Arbeiten zum Normungsauftrag M/543 der Europäischen Kommission koordiniert und durchführt. Neun horizontale Normen und ein Technischer Report wurden in diesem Arbeitskreis als nationale Normen veröffentlicht, während europäische Anpassungen und zusätzliche Reports diskutiert werden. Die Arbeiten an EN 45560 zur Realisierung kreislauffähiger Produktdesigns und die Vorbereitung der Überarbeitung von EN 45558 zur Deklaration kritischer Rohstoffe in Produkten waren ebenfalls im Fokus. Die vielfältigen Aufgabenbereiche erfordern eine enge Zusammenarbeit der Geschäftsstellen und einen regen Austausch mit den zuständigen Projektmanager*innen der DKE.

3.5.5 Umweltverbände: KNU

Das Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände (KNU) koordiniert und unterstützt seit 1996 die Mitwirkung der Umweltverbände in der Normungsarbeit. Es verfolgt, wie die KU, das Ziel, die Umweltgesichtspunkte stärker in den Normungsgremien zu vertreten, damit Umweltziele besser in Normen berücksichtigt werden. Das KNU fördert die Beteiligung von Expert*innen aus Umweltverbänden an der Normung, sorgt für die Vernetzung der Expert*innen untereinander und vertritt die normungsrelevanten Interessen der Umweltverbände z. B. auf Kongressen und anderen Veranstaltungen.

Das KNU arbeitet eng mit dem Europäischen Umweltbüro (EEB) und der Environmental Coalition on Standards (ECOS) zusammen. ECOS ist das europäische Koordinierungsbüro der Umweltverbände für Normung.

Die KU ist durch ihre Geschäftsführung, Herrn Reiner Hager, im Beirat des KNU vertreten.

4 Mitarbeit in der KU

Sie haben Interesse, die KU fachlich zu unterstützen? Sie möchten die Berücksichtigung von Umweltaspekten in der Normung unterstützen oder sich in einem der KU-Arbeitskreise (siehe Abschnitt 3.2) einbringen? Dann melden Sie sich bei uns (Telefonnummer des Sekretariats: +49 30 2601-2651, ku@din.de).

5 Ziele für 2025

Im Jahr 2025 soll die Neugestaltung der KU bzw. ihre Eingliederung in die neue DIN-Governance abgeschlossen werden. Dabei gilt es einerseits die KU selbst, d.h. ihre Unterstrukturen, Aufgaben und Arbeitsweisen an die geänderten Rahmenbedingungen anzupassen, um so noch stärkere Wirkung zu erzielen. Andererseits muss auch die Verankerung der KU in der DIN-Governance und insbesondere ihre Interaktion mit den anderen DIN-Gremien ausgestaltet werden.

Durch Eingaben bei den im Jahr 2024 eingerichteten DIN-Strategiekreisen kann die KU zukünftig verstärkt inhaltliche Impulse setzen und so die Gremien auf strategischer Ebene unterstützen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem im Herbst 2024 gegründeten Technical Coordination Board (TCB), das als Schnittstelle zwischen den Normenausschüssen und anderer Gremien (z.B. der Strategiekreise) dienen soll, ermöglicht es die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Normenausschüssen effizienter zu gestalten.

Circular Economy wird weiterhin einen zentralen inhaltlichen Schwerpunkt der KU darstellen. Auf seiner Frühjahrssitzung wird der KU-Fachbeirats 2 sich dem Thema Bauwesen / Bauwerkserhalt und der Fragestellung, welche Herausforderungen sich für die Normung aus der EU-Gesetzgebung ergeben bzw. bestehen, widmen. Zudem ist eine Umfrage zur Priorisierung der Herausforderungen geplant, die sich generell aus der EU-Gesetzgebung für die Circular Economy Normung ergeben.

Der KU-Fachbeirat 2 wird zudem seine koordinierende Funktion bei der Umsetzung von Normungs- und Standardisierungsbedarfen aus der Normungsroadmap Circular Economy fortsetzen, auch wenn inzwischen ein Großteil der Bedarfe umgesetzt oder zumindest in den zuständigen Normenausschüssen diskutiert wurde. Ziel für das Jahr 2025 ist es auch die noch offenen Bedarfe mit den neuen gesetzlichen Anforderungen und der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) abzugleichen, mit dem Ergebnis in die Gremien hineinzugehen, um ein Meinungsbild einzuholen, welche umgesetzt werden sollten.

Die KU-Geschäftsstelle wird auch direkt die Umsetzung der NKWS verfolgen bzw. unterstützen, z.B. durch Input bei den vom VDI Kompetenzzentrum zirkuläre Wirtschaft und Ressourceneffizienz eingerichteten Arbeitsgruppen. In diesem Zusammenhang soll geprüft werden, ob und in welcher Form eine Aktualisierung der Normungslandkarte zu ProgRess III sinnvoll wäre.

Auf europäischer Ebene wird das neue Koordinierungsgremium COG Environment seine Arbeit aufnehmen. Einerseits sind wichtige Aktivitäten des Vorgängergremiums SABE weiterzuführen, anderseits auch neue Impulse zu setzen. So ist unter anderem die Durchführung thematischer Sitzungen/Workshops zu aktuellen Umweltthemen, z.B. Wasser oder Biodiversität, angedacht. In diesem Zusammenhang soll die Zusammenarbeit mit relevanten Technischen Komitees von CEN und CENELEC intensiviert werden. Im Kontext der thematischen Schwerpunktsetzung ist es auch von enormer Wichtigkeit den Dialog mit der Europäischen Kommission aufrechtzuerhalten bzw. auszubauen. Der KU, die das Sekretariat des Gremiums übernimmt, wird bei der Ausgestaltung der neuen COG Environment eine entscheidende Rolle zukommen.

Die COG Environment wird sich – wie bislang SABE – für die Berücksichtigung von Umweltaspekten in der Normung einsetzen, beispielsweise durch verschiedene Initiativen zur Kommunikation von Normungsaktivitäten mit Umweltbezug. Insbesondere ist erneut die Durchführung mehrerer Webinare geplant, z.B. zu „Circular Design“.

Für 2025 ist zudem die Beantragung von EU-Geldern zur Erarbeitung eines neuen "Environmental E-Learning-Tools" vorgesehen.

Das Projekt soll unter Federführung Deutschlands bzw. der KU durchgeführt und die COG Environment bei der Erarbeitung, z.B. in Form eines Lenkungsgremiums, eingebunden werden.

Im Jahr 2025 wird die neue COG "Mitigation and Adaptation to Climate Change" (Sekretariatsführung durch DIN bzw. die KU) als Nachfolgegremium der ACC-CG seine Arbeit aufnehmen. Insbesondere wird sie die Überarbeitung der Leitfäden zu Klimaanpassung ((CEN-CENELEC Guide 32 und “Tailored Guidance for Standardisation Technical Committees - How to include adaptation to Climate Change") vorantreiben. In Kooperation mit CEN/TC 467/WG 2 soll zudem ein CEN Technical Report erarbeitet werden, der einen Überblick darüber geben soll, wie Klimadaten in Infrastrukturnormen aktuell verwendet werden und wie Klimadaten aus Klimaprojektionen in Zukunft in Infrastrukturnormen berücksichtigt werden könnten.

Die Überarbeitung des CEN Guide 16 wird in einer ad-hoc-Gruppe von CEN/BT fortgesetzt und soll im Jahr 2025 weitgehend abgeschlossen werden. Die KU wird das Sekretariat dieser ad-hoc-Gruppe stellen und so maßgeblich an der Überarbeitung des Leitfadens beteiligt sein.

Auf internationaler Ebene wird eine ISO/TMB-Arbeitsgruppe die Überarbeitung des ISO Guide 82 beginnen. Die KU wird die nationale Spiegelung übernehmen und sich auch in der Arbeitsgruppe aktiv einbringen.

Auf nationaler Ebene sollen die Aktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel neu strukturiert und, sofern sinnvoll, in Teilen zusammenzuführt werden. Hierbei müssen sowohl die laufenden Arbeiten des KU-AK 4 – beispielsweise die bereits begonnene Überarbeitung und Erweiterung von DIN/TS 35220 – und des DIN-Klimawandelprojekts Berücksichtigung finden.

Nach Veröffentlichung des DIN/TS 35205 wird sich der KU-AK 7 nunmehr für die Bekanntmachung des Dokuments einsetzen. In Zusammenarbeit mit dem DIN-Normenausschuss Grundlagen des Umweltschutzes (NAGUS) soll zudem eine mögliche Überführung des Dokuments auf internationale Ebene geprüft werden.

Der aus einer Unterarbeitsgruppe des KU-AK 7 hervorgegangene KU-AK 9 plant die Veröffentlichung eines Flyers, um so weitere Mitarbeitende zu gewinnen. Aufgrund der Breite des Themas "Verschleißteile" ist Expertise aus verschiedenen Produktkategorien erforderlich.

Der inzwischen fest etablierte Austausch zu Standardisierungsaktivitäten zu Mikrokunststoffen im KU-AK 8 wird weitergeführt. Auf einer Sitzung im Januar 2025 ist neben Berichten aus den Normenausschüssen Wasserwesen und Kunststoffe auch ein Bericht über die Arbeiten des KU-AK 9 zu Verschleißteilen vorgesehen.

Darüber hinaus werden in der KU weitere zukunftsträchtige Themen beobachtet. Unter anderem soll 2025 eine Veranstaltung zu PFAS (im Kontext von "toxic-free environment" bzw. "zero pollution") durchgeführt werden.

Insgesamt bleibt auch in Zukunft das Ziel, sowohl die DIN-Normungsgremien zu unterstützen als auch inhaltlich auf Normen einzuwirken. In diesem Sinne wird einerseits die Einrichtung neuer Themenschwerpunkte, z. B. aufgrund von aktuellen Impulsen aus der Umweltpolitik, geprüft, andererseits weiterhin die Hilfsmittel für DIN-Normungsgremien auf dem aktuellen Stand gehalten und sukzessive um sinnvolle Ergänzungen erweitert. Für 2025 ist u.a. eine Neugestaltung der Umweltschulung geplant, bei der die KU insbesondere mit den Kolleg*innen des Themenfelds "Nachhaltigkeit" zusammenarbeiten wird. Aber auch die Kooperation mit den europäischen Partnern bleibt unverändert wichtig.

6 Abkürzungsverzeichnis

AA	Arbeitsausschuss
ACEA	Advisory Committee on Environmental Aspects
ANEC	European Association for the Co-ordination of Consumer Representation in Standardisation AISBL
AK	Arbeitskreis
BBSR	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BKM	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (im Zusammenhang mit dem „Töpfervertrag“) bzw. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
BT	Technischer Lenkungsausschuss (Technical Board (CEN))
CCMC	CEN-CENELEC-Management-Zentrum (CEN/CENELEC Management Centre)
CEN	European Committee for Standardization
CENELEC/CLC	European Committee for Standardization Electrotechnical Commission
COG	Coordination group
DIBt	Deutsches Institut für Bautechnik
DIN	Deutsches Institut für Normung e. V.
DKE	Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE
ECOS	Environmental Coalition on Standards
EEB	European Environmental Bureau
EFTA	Europäische Freihandelszone (der nicht-EWG-Staaten) (European Free Trade Association)
EHD	Environmental Helpdesk
EMT	Environmental Management Team

ENIS	Environmental Issues in Standardization Team
ENV	Environmental Monitoring Strategy Team
FBR	Fachbeirat
IEC	Internationale Elektrotechnische Kommission (International Electrotechnical Commission)
ISO	Internationale Organisation für Normung (International Organization for Standardization)
KNU	Koordinierungsbüro Normungsarbeit der Umweltverbände
KU	Koordinierungsstelle Umweltschutz von DIN
LAGA	Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall
NA	Normenausschuss
SABE	Strategische Beratungsgruppe in Umweltfragen (Strategic Advisory Body on Environment)
SFEM	Sector Forum Energy Management
TC	Technisches Komitee (Technical Committee)
TS	Technische Spezifikation
UAG	Unterarbeitsgruppe
UBA	Umweltbundesamt
VDE	Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.
VDI	Verein Deutscher Ingenieure e. V.
WEEE	Waste of Electrical and Electronic Equipment
WG	Arbeitsgruppe (Working Group)